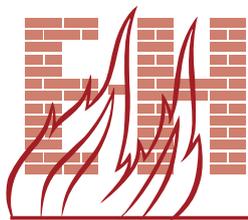




| | | |
|--------------------|--|----|
| Wohnraumfeuerungen | | 21 |
| Plattenbeläge | | 26 |
| Abgassysteme | | 30 |



LOHNER ZIEGELEI AG

FABRIK FEUERFESTER STEINE UND TONWAREN

Für jede Bauweise der richtige Ofenputz und der richtige Mörtel!

BRULA®

- Der ökologisch zertifizierte Klassiker: Natur-Ofenweißputz und Natur-Ofengrauputz!
- Neuer schneller Modellierputz und neuer Glattspachtel!
- Der Haftmörtel Rapid mit neuer, feinerer Körnung und der neue Universal-Mörtel HKP!

BRULA GIBT ES BEI DER LOHNER ZIEGELEI AG!

Sichern Sie sich jetzt
zusätzliche

20%

Aktionsnachlass*!



* Die BRULA-LOHNER Ziegelei-AKTION ist gültig bis am 22.06.2018. Bei Bestellung innerhalb des Aktionszeitraums erhalten Sie zusätzliche 20% Rabatt auf Ihre gewohnten Konditionen.

JETZT BESTELLFORMULAR ANFORDERN!

Lohner Ziegelei AG | Vorderdorf 23 | CH - 8235 Lohn / SH
Tel.: 0041 (0) 52 649 33 18 | Fax: 0041 (0) 52 649 31 68
Mail: feuerfest@lohnerziegelei.ch | www.lohnerziegelei.ch



FAIRNESS IM MARKT

Einige von Ihnen werden denken, der kann gut reden, ist er doch nicht dem täglichen Markt ausgesetzt. Mag sein, trotzdem erlaube ich mir ein paar Gedanken zu diesem Thema zu formulieren, denn im täglichen Verbandsalltag erfahre ich sehr genau, was in unserer Branche läuft. Mit vielem bin ich einverstanden, vieles erfüllt mich mit Zufriedenheit, aber ich beobachte auch Vorgänge im Markt, die mich stören und die ich in der Konsequenz nicht verstehen kann. Teilweise haben gewisse Handlungen von Marktteilnehmern und Mitgliedern auch Auswirkungen auf die Milizarbeit in unseren Gremien, sodass sich die Verantwortlichen mit Recht fragen, was unser Einsatz überhaupt nützt, man könnte seine Zeit anderswo doch sinnvoller einsetzen.

Wir wissen, der Kampf um jeden Auftrag ist hart. Aber muss es denn sein, dass dieser Kampf zu jedem Preis, also über den billigsten Preis ausgetragen wird? Dass Fairness in der Kalkulation nicht mehr berücksichtigt wird? Ich bin der Meinung, dass der Preis nicht nur eine monetäre Bedeutung besitzt. Ein Preis hat auch mit Achtung und Ehre zu tun. Hier spüre ich, dass solche zwischenmenschlichen Werte je länger, je mehr im Geschäftsleben verloren gehen. Um jeden Preis bedeutet heute oft, Mittel wie unlauter, anschwärzen, schlechtmachen anzuwenden. Ja, Konkurrenz belebt das Geschäft, aber doch nicht zu jedem Preis! Als Präsident setze ich mich weiterhin für so altmodische Werte wie Wertschätzung, Anerkennung und Fairness im Umgang mit Kollegen ein. Umso mehr hatte ich grosse Freude an den jungen Unternehmern, die an der diesjährigen Fachtagung referierten. Sie traten offen und frisch auf, hatten den Mut zu klaren Aussagen und überzeugten mit einem selbstbewussten Auftreten. Beeindruckt hat mich, wie diese jungen Ofenbauer ein Ziel haben, das sie anvisieren und erreichen wollen.

Nehmen wir doch diese jungen Unternehmer uns zum Vorbild: Hart, aber fair am Markt auftreten, mit dem Ziel, unserer Branche eine erfolgreiche Zukunft zu sichern. In diesem Sinne freue mich auf harte Auseinandersetzungen, gute Gespräche und eine erfolgsversprechende Zusammenarbeit.

Konrad Imbach
Präsident feusuisse

04 INTERVIEW

- 04 Marcel Dillier, feusuisse-Ehrenmitglied
- 06 Kaspar Bütikofer, Branchensekretär der Gewerkschaft Unia

08 VERBAND

- 08 Sektionen – Organisationsstruktur
- 11 Kampagne Faktenfeuer
- 12 Verbands-News
- 13 Mitglieder-Mutationen
- 14 Einladung Delegiertenversammlung

15 BILDUNG

- 15 Gesucht: Lernende
- 16 News Fachschule
- 17 Projektwoche der Ofenbauer-Meister
- 18 Weiterbildung

20 FACHWISSEN

- 20 Flüssige Brennstoffe
- 26 Schäden bei Steingut- und Zementfliesen
- 30 Kaminwärmetauscher
- 34 Holzlasche

35 SERVICE

- 35 SABAG – Platten für den Aussenbereich
- 37 Lieferantenverzeichnis
- 38 Agenda
- 38 Inserentenverzeichnis

Titelbild

Konzentriertes Arbeiten während dem Metallkurs.
Foto: Martin Bürgler

MARCEL DILLIER, FEUSUISSE-EHRENMITGLIED

feusuisse: ein gleichberechtigter Verhandlungspartner

Während den L-GAV-Verhandlungen vertrat Marcel Dillier als Delegierter des Verbandes feusuisse die Interessen der Ofenbau- und Plattenleger-Mitglieder.

In diesem Interview berichtet er über die Verhandlungen mit den Gewerkschaften Unia und Syna.

TEXT: BRIGITTE MÜLLER, FOTO: DOMINIK AEBLI



Marcel Dillier war von 2006 bis 2017 Mitglied der Verwaltung feusuisse und zuletzt Vizepräsident des Verbandes. In dieser Funktion war er feusuisse-Delegierter bei den L-GAV-Verhandlungen. Ende 2017 gab er dieses Amt ebenfalls ab.

Wie erlebten Sie die Verhandlungen mit den Gewerkschaften?

Während den Verhandlungen waren die Gewerkschaften immer sehr fordernd. Doch sowohl wir von feusuisse wie auch die Vertreter des Plattenverbands SPV konnten stets die Anliegen und Standpunkte der Arbeitnehmer ausführlich darlegen. Mit gesundem Menschenverstand und in einem angenehmen Ton wurde gemeinsam nach guten Lösungen gesucht, die sowohl dem Arbeitnehmer wie dem Arbeitgeber von Nutzen sind. Wichtig ist mir, dass die Mitglieder wissen, dass die feusuisse-Delegierten bei der Ausarbeitung dieses L-GAV stets ein gleichberechtigter Verhandlungspartner waren und unsere Forderungen berücksichtigt wurden.

Bei welchen Themen waren die Differenzen zwischen dem Verband und den Sozialpartnern am grössten?

Bei den Gewerkschaften ist sicher der Lohn ein Dauerthema. Da war es an uns, ihnen aufzuzeigen, welche Ausgaben uns zusätzlich belasten und wo die finanziellen Grenzen sind, damit wir unsere Leistungen den Kunden noch verkaufen können. Während den Verhandlungen war das Finden einer einheitlichen Arbeitszeit die Knacknuss. Die jetzige Lösung von 41,5 Stunden plus eine zusätzliche Ferienwoche ist deshalb zu begrüßen, weil sie neu für alle Betriebe in der Deutschschweiz Gültigkeit hat. Es ist mir bewusst, dass diese Lösung einigen Betrieben in gewissen Regionen weh tut. Aber mit Blick aufs Ganze profitieren auch diese Betriebe von der neuen Arbeitszeitregelung.

Die welschen Ofenbau-Kollegen sowie Basel und Tessin wurden nicht in den L-GAV aufgenommen. Bedauern Sie dies?

Ja, absolut. Ich finde es schade, dass es zeitlich nicht klappte, dass dieser L-GAV auch für unsere welschen Kollegen verbindlich ist. Natürlich können die welschen Betriebe den jetzigen

L-GAV freiwillig übernehmen. Aber ich weiss, dass in gewissen Regionen beispielsweise Samstagsarbeiten von Seiten der Gewerkschaften ein Tabu sind. Gerade Firmen in touristischen Regionen sind jedoch auf Samstagsarbeiten angewiesen. Da Kontrollen von den dort zuständigen Gewerkschaften nicht ausgeschlossen sind, können unsere welschen Kollegen ein Problem bekommen, wenn es hart auf hart geht. Deshalb hoffe ich, dass der Verband zusammen mit den welschen Betrieben baldmöglichst mit den Gewerkschaften verhandeln kann.

Neu werden Kontrollen durchgeführt. Wie sollten sich die Unternehmen darauf vorbereiten?

Das ist tatsächlich Neuland für unsere Mitglieder, jedoch nur zum Teil. Die ehemalige paritätische Kommission des VHP machte nur wenige Kontrollen in den Betrieben, da wir grosses Vertrauen hatten, dass unsere Mitglieder den GAV einhalten würden. Mit dem jetzigen L-GAV werden jedoch nicht nur die Mitglieder, sondern auch die Nichtmitglieder kontrolliert. Da wir es uns ja gewohnt sind, die Arbeitszeiten, Löhne, Ferien und so weiter vertragsmässig einzuhalten, müssen wir, wie bereits erwähnt, grundsätzlich nichts befürchten. Zudem können unsere Mitglieder die notwendigen Informationen und Formulare der paritätischen Kommission bei der Geschäftsstelle beziehen, und es werden Weiterbildungen zum Thema angeboten.

Welches sind die Vorteile des L-GAV?

Für Mischbetriebe gibt es endlich nur noch einen Vertrag. Ob Ofenbauer oder Plattenleger, alle Mitarbeitenden unterliegen denselben Bestimmungen. Ein weiterer wichtiger Vorteil ist, dass Nichtmitglieder dem L-GAV ebenfalls unterstellt sind und ihn einhalten müssen. Somit ist kein Lohndumping mehr mög-

lich, auch nicht mehr für ausländische Firmen. Weiter sind die Abgaben einheitlich geregelt und ein Teil davon fliesst in die Aus- und Weiterbildung. Ab sofort bezahlen Nichtmitglieder dieselben Beiträge wie Verbandsmitglieder. Ein weiteres Plus, dem ich viel Bedeutung zuschreibe, ist die gemeinsame Förderung des Arbeitsfriedens und die Vertretung der Interessen unserer Berufsorganisationen.

Da der L-GAV neu ebenfalls für Nichtmitglieder gültig ist, ist es in unserem ureigenen Interesse, dass die Gewerkschaften das Einhalten der Bestimmungen kontrollieren.

Gibt es Nachteile?

Leider können wir mit diesem L-GAV Scheineinzelfirmen immer noch nicht packen. Es ist weiterhin möglich, dass Einzelfirmen Aufträge zu massiv günstigeren Preisen ausführen können. Dieses Problem kennen sowohl die Ofenbauer wie auch die Plattenleger. Aber wie können wir diese Scheinfirmen in den Griff bekommen? Dafür kennen bis heute weder ich noch andere eine Lösung.

Warum ist der L-GAV-Vollzug wichtig?

Da der L-GAV neu ebenfalls für Nichtmitglieder gültig ist, ist es in unserem ureigenen Interesse, dass die Gewerkschaften das Einhalten der Bestimmungen kontrollieren. Denn ein Vertrag ist nur so gut, wie er von allen Betroffenen auch wirklich umgesetzt wird.

1. Juli 2018: neuer Landes-Gesamtarbeitsvertrag

Am 1. Juli 2018 tritt der neue Landes-Gesamtarbeitsvertrag (L-GAV) für das Plattenleger- und Ofenbaugewerbe in Kraft. Der L-GAV ist das Resultat der Verhandlungen zwischen den beiden Verbänden feusuisse und SPV als Arbeitgeber- und Syna und Unia als Arbeitnehmervertreter und ist dank der Allgemeinverbindlichkeitserklärung des Bundesrates in den meisten Kantonen der Deutschschweiz für sämtliche Betriebe, die Ofenbau- und/oder Plattenarbeiten ausführen, verbindlich. Die reinen Abgasanlagenbauer sind von diesem L-GAV ausgenommen. Sobald sie aber in den Vertragsgebieten Öfen oder Cheminées bauen oder stellen, unterstehen auch sie zukünftig dem L-GAV. Somit ist klar, dass es hier um ein wichtiges Regelwerk geht, das gut verstanden werden muss, damit die Anwendung von Anfang an klappt. Dieses Wissen wird zurzeit von der Zentralparitätischen Berufskommission, bzw. den Regionalparitätischen Berufskommissionen (RPBK), an sechs verschiedenen Orten an Infoveranstaltungen vermittelt.

Einsatz nehmen

Die Einhaltung des L-GAV wird durch die Regionalparitätischen Kommissionen (RPBK) sichergestellt. In diesen Kommissionen soll zukünftig auch der Ofen- und Cheminée-bau vertreten sein.

Kautionspflicht

Weiter ist zu beachten, dass ab dem Inkrafttreten des L-GAV die Kautionspflicht für alle Betriebe gilt, die in denjenigen Kantonen Platten- und/oder Ofen-Cheminée-bau-Aufträge ausführen, in denen der L-GAV gültig ist. Dies betrifft alle Kantone, ausgenommen: BS, BL, FR, VD, VS, NE, GE, TI, JU.

Informationen

Die Daten der Infoveranstaltungen, den L-GAV und weitere relevante Informationen finden Sie auf unserer Website unter www.feusuisse.ch/GAV.

Text: Prisca Herzog

KASPAR BÜTIKOFER, BRANCHENSEKRETÄR SEKTOR GWERBE DER GEWERKSCHAFT UNIA

Dank L-GAV kein Lohndumping

Ab Mitte Jahr, 1. Juli 2018, gilt der Gesamtarbeitsvertrag (L-GAV) für die Ofenbauer und Plattenleger in der Deutschschweiz. Warum die welschen Kollegen nicht berücksichtigt wurden und welches die Vorteile des L-GAV sind, erklärt der Unia-Gewerkschafter Kaspar Bütikofer.

TEXT: BRIGITTE MÜLLER

Wie erlebten Sie die Verhandlungen mit den Vertretern des Verbandes feusuisse und SPV?

Die Gespräche waren stets sehr angenehm, lösungsorientiert und konstruktiv. Mit dem SPV und feusuisse verhandelten wir ja nicht zum ersten Mal, und wie bei früheren Verhandlungen war die Atmosphäre von gegenseitigem Respekt getragen. Das heisst jedoch nicht, dass die Verhandlungen immer einfach waren. Wenn gegensätzliche Meinungen aufeinandertrafen, diskutierten wir aber so lange, bis ein für alle Verhandlungspartner guter Kompromiss zustande kam.

Warum war ein Vertreter der Unia und einer der Gewerkschaft Syna bei den Verhandlungen?

Der Grund ist, dass feusuisse traditionell mit den Gewerkschaften Syna und Unia verhandelte und der SPV nur mit der Unia. Weil beide Verträge zusammengeführt wurden, waren nun alle vier Parteien an den Verhandlungen vertreten.

Welches Thema war am schwierigsten zu lösen?

Der umstrittenste Punkt war die Vereinheitlichung der Arbeitszeit. Bisher kannte der Gesamtarbeitsvertrag drei Zeitzonen. Zürich und die Region Baden hatten die 40-Stunden-Woche, in Bern arbeitete man 40,75 Stunden die Woche und in der restlichen Deutschschweiz galt die 41,5-Stunden-Woche. Für eine einheitliche Regelung wurden viele Modelle entwickelt und wieder verworfen, bis eine tragfähige Lösung vorlag. Im neuen L-GAV gilt nun die 41-Stunden-Woche plus eine zusätzliche Ferienwoche.

Warum gilt der L-GAV nicht auch für die welschen Ofenbau-Kollegen?

Damit der L-GAV allgemein verbindlich erklärt werden kann, müssen gewisse Bedingungen erfüllt sein. In der Fachsprache spricht man vom Quorum. Die erste Bedingung ist, dass mindestens 50 Prozent der Unternehmen einer Branche Verbandsmitglieder sind. Zweitens wird gefordert, dass mindestens 50 Prozent der Angestellten der Branche in den Verbandsfirmen angestellt sind. Und als letzte Bedingung sollten von diesen Angestellten mindestens 50 Prozent Gewerkschaftsmitglied sein. In der Romandie konnte

bis zum Verhandlungszeitpunkt nicht definitiv geklärt werden, ob all diese Bedingungen wirklich erfüllt sind.

Sollte Ihrer Ansicht nach eine Erweiterung auf die Romandie angestrebt werden?

Natürlich haben wir als Gewerkschafter ein Interesse daran, dass bei der nächsten Runde die Romandie berücksichtigt wird. Nichtsdestotrotz können die welschen Verbandsmitglieder schon heute den für die Deutschschweiz ausgehandelten L-GAV freiwillig übernehmen.

Weshalb wurden nicht auch noch die Abgasanlagenbauer in diesem L-GAV berücksichtigt?

Die Abgasanlagenbauer kennen heute keinen GAV und haben andere Anstellungsbedingungen als die Ofenbauer oder Plattenleger. Für eine Integration dieses Gewerbes in den L-GAV braucht es vorgängig eine Bestandes- und Bedarfsanalyse. Dazu werden diverse sozialpartnerschaftliche Gespräche und zahlreiche Abklärungen benötigt. Diese Arbeiten konnten im Vorfeld der Verhandlungen über den L-GAV nicht mehr geleistet werden. Seitens der Gewerkschaften sind wir aber für diese Diskussion offen.



Kaspar Bütikofer ist Branchensekretär Sektor Gewerbe der Gewerkschaft Unia. Er war aktiv daran beteiligt, dass in der Deutschschweiz ein Gesamtarbeitsvertrag für die Ofenbauer und Plattenleger ab 1. Juli 2018 gilt.

Für was werden die Berufsbeiträge verwendet?

Einerseits wird damit der Vollzug finanziert, andererseits fliesst ein Teil in die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden. Die Beiträge kommen also der Branche wieder zugute. Beim Vollzug ist zu sagen, dass ein L-GAV nur so gut ist, wie er respektiert und eingehalten wird. Mit dem Geld für den Vollzug werden die Kontrollen finanziert, aber auch Schulungen für die Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Bei den Beiträgen für die Bildung ist wichtig, dass das damit finanzierte Bildungsangebot sowohl den Verbandsmitgliedern wie auch Nichtmitgliedern zur Verfügung gestellt wird.

Welche Ziele interessieren dabei die Gewerkschaften?

Mit den Berufsbeiträgen sollen faire Anstellungsbedingungen für die gesamte Branche gelten und über die Bildung Wissen bei den Arbeitgebern und Arbeitnehmern aufgebaut werden. Es ist enorm wichtig, dass das technische Know-how sowie das Wissen über neue Materialien, Fertigkeiten und so weiter bei den Arbeitnehmern stets aktuell sind. Ein guter L-GAV ist deshalb ein wichtiges Element zur Weiterentwicklung der Branche.

Wie ist der Vollzug organisiert?

Der Vollzug ist paritätisch organisiert, was bedeutet, dass Arbeitgeber und Arbeitnehmer gemeinsam darüber wachen, dass

der L-GAV wirklich eingehalten wird. Dazu wurden die paritätischen Berufskommissionen gebildet, die diverse Aufgaben erfüllen. Ins Pflichtenheft einer Kommission gehört, festzustellen, welche Firmen dem L-GAV unterstehen, Kontrollen sowohl routinemässig als auch auf Verdacht hin bei schweizerischen und ausländischen Betrieben durchzuführen, Informationen über den L-GAV zu geben sowie Rechtsauskünfte zu erteilen.

Welche Vorteile bietet der L-GAV den feusuisse-Mitgliedern?

Dank der allgemeinen Verbindlichkeit, abgekürzt ave, ist der L-GAV auch für Nichtverbandsmitglieder gültig. Dies bedeutet, dass alle Betriebe der jeweiligen Branche, aber auch ausländische Firmen, den Arbeitnehmern die gleichen Lohn- und Anstellungsbedingungen bieten müssen. Die ave des L-GAV ist deshalb das beste Mittel, um faire Marktbedingungen in der Branche herbeizuführen. Dank dem L-GAV können Lohn-dumping oder andere Marktverzerrungen verhindert werden. Eine ave des L-GAV ist zudem die Voraussetzung, dass in der Schweiz auch ausländische Dienstleister Schweizer Löhne bezahlen müssen. Ein weiterer Vorteil ist, dass die Bildung mitfinanziert wird. Ein guter L-GAV ist zudem attraktiv für die Mitarbeitenden und ein Argument, um gute Leute für seinen Betrieb zu gewinnen.



LOHNER ZIEGELEI AG

FABRIK FEUERFESTER STEINE UND TONWAREN



Pizza- und Brotbacköfen
Ofen- und Backzubehör



Vorderdorf 23 • 8235 Lohn • Tel. 052 649 33 18 • Fax 052 649 31 68
www.lohnerziegelei.ch • feuerfest@lohnerziegelei.ch

WORKSHOP SPK

Sektionen – Organisationsstruktur wird überprüft

feusuisse zählt aktuell knapp 300 Aktivmitglieder, davon rund 250 Handwerksbetriebe und 50 Lieferantenmitglieder. Die Mitglieder bilden die Basis des Verbandes und sind in neun autonomen Sektionen organisiert. Nun soll überprüft werden, ob mit dieser Organisationsstruktur die Verbandsaufgaben der Basis auch in Zukunft bewältigt werden können.

TEXT: CORSIN FARRÉR, GESCHÄFTSFÜHRER FEUSUISSE

In einem jeweils separat geführten Interview wurden im Sommer 2016 alle Sektionspräsidenten nach dem Fortbestand ihrer Sektion befragt. Die Auswertung der Gespräche zeigt ein überraschend übereinstimmendes Bild. Unisono wurde damals bestätigt, dass die Rekrutierung der Sektionsfunktionäre äusserst schwierig wäre. Deshalb wären Rücktritte kaum möglich, weil die Ämter sonst vakant blieben. Die Arbeit bleibe zum grossen Teil am Vorstand bzw. am Präsidenten hängen. Dies oft mit der Folge, dass die Sektionsaktivität auf die zwei Jahresversammlungen und möglicherweise einen Messeauftritt beschränkt ist. Mit wenigen Ausnahmen stellten die Sektionspräsidenten fest, dass die ehemaligen SKAV-Mitglieder nur ungenügend ins Sektionsleben integriert wären. Generell beurteilten die Sektionen die Zukunft und den Fortbestand ihrer Sektion eher pessimistisch. In Kenntnisnahme dieser Situation entschied die feusuisse-Verwaltung im Herbst 2016 den Sektionen Unterstützung bei sämtlichen organisatorischen und administrativen Arbeiten anzubieten. Bis heute wird diese Dienstleistung nur bescheiden beansprucht.

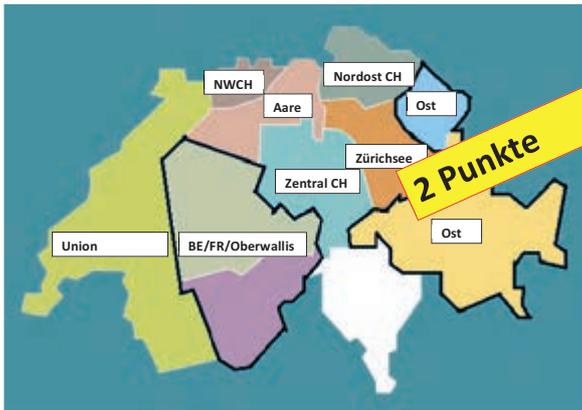
Herausforderung Präsidium

Aktuell wird in verschiedenen Sektionen über eine Rochade im Präsidium diskutiert. Wenig überraschend zeigt sich, dass diese – wie andere – Nachfolgeregelungen eine Herausforderung darstellen. Die feusuisse-Verwaltung hat auch deshalb das Thema in einem Workshop an der letzten Sektionspräsidentenkonferenz neu aufgerollt. Dabei wurden verschiedene Varianten präsentiert, wie die Organisationsstruktur des Verbandes optimiert werden könnte. Als Ausgangslage gilt es zu beachten:

- feusuisse ist heute «basisdemokratisch» über die Sektionen aufgebaut (siehe Art. 14 – Statuten feusuisse). Die Sektionen sind das Fundament des Verbandes, aber kein statutarisches Organ. Rechtlich sind die Sektionen privatrechtliche Vereine und autonom.

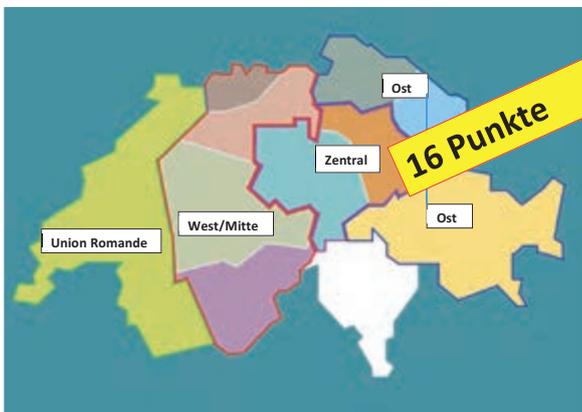
Welches Modell ist zukunftsfähig?

Somit gilt es die Frage zu beantworten, was mit den «Sektionen» zu geschehen hat. Diese Entscheide sind je nachdem für eine Statutenanpassung des Verbandes von Bedeutung. Die Teilnehmer der SPK diskutierten die Vor- und Nachteile der einzelnen Varianten und bewerteten diese. Dabei stand immer die Frage im Zentrum, ob am rechtlichen Konstrukt der Sektionen (privatrechtliche Vereine) festgehalten werden soll. Oder ob das Regionenmodell, ohne Administrativaufwand, vorzuziehen sei. Unbestritten ist das Bedürfnis nach regionalen Gefässen. Für die Meinungsbildung und für den fachlichen Austausch müssen diese beibehalten werden. Auch soll das Programm dieser regionalen Zusammenkünfte mit Schulungs- und Infoelementen aufgewertet werden. Die Modelle (siehe auch nächste Seite) werden nun an den Sektionsversammlungen vorgestellt und diskutiert. Auf die Herbst-SPK soll eine möglichst mehrheitsfähige Variante konkretisiert werden und ein Umsetzungsvorschlag vorliegen.



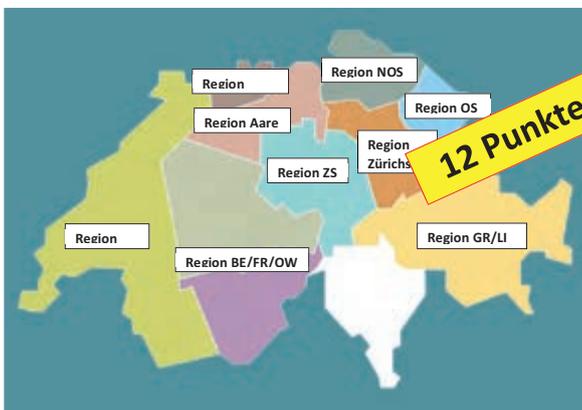
- Variante 1:** Status quo halten – Fusionsoption für Sektion GL zu Ost
- Sektionen, die aus verschiedenen Gründen ihre Aufgaben nicht bewältigen können, schliessen sich zusammen
 - «Sektionen» behalten Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung
 - Verband erarbeitet für alle Sektionen Musterstatuten
 - SPK bleibt als Organ bestehen (Art. 21 / Statuten feusuisse)
 - Am Delegiertensystem wird festgehalten
 - Weiterhin Tagungen für Lieferanten und Abgasanlagenbauer

Sektionen befinden autonom über Zusammenschlüsse



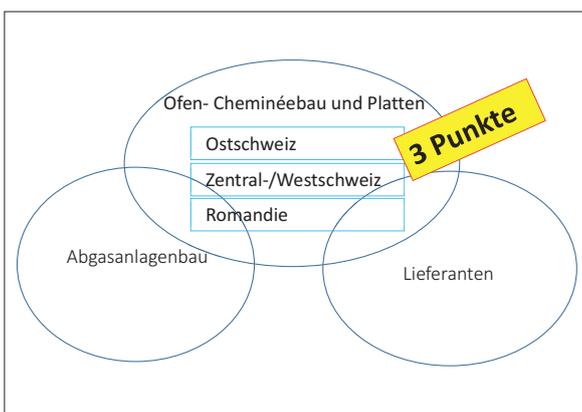
- Variante 2:** Wenige, starke Sektionen
- Reduktion auf 4 Sektionen durch Zusammenschlüsse
 - «Sektionen» behalten Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung
 - Verband erarbeitet für die 4 Sektionen Musterstatuten
 - SPK bleibt als Organ bestehen (Art. 21 / Statuten feusuisse)
 - Am Delegiertensystem wird festgehalten
 - Weiterhin Tagungen für Lieferanten und Abgasanlagenbauer

Sektionen befinden autonom über Zusammenschlüsse



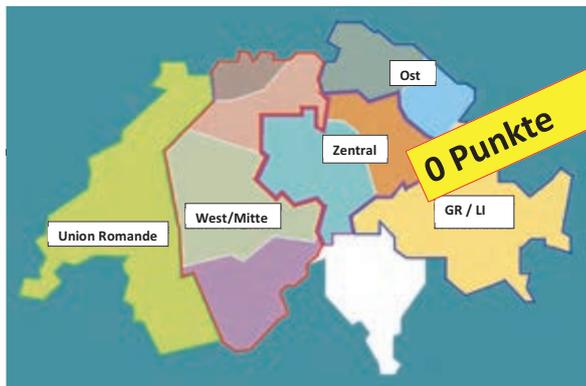
- Variante 3:** Auflösung der Sektionen – Bildung von Regionen (Gruppen)
- Aus den Sektionen werden regionale «Gefässe» / Zusammenkunft bleibt gleich
 - Es braucht nur noch 1 Funktionär als «Verbindungsperson» zu feusuisse
 - feusuisse fördert die Bildung und Tätigkeit regionaler Gruppen
 - Gruppen vertreten die Interessen der Mitglieder ihrer Region
 - Administration der Gruppen erfolgt über feusuisse
 - Keine SPK als Organ (Art. 21 / Statuten feusuisse) > Direktmitgliedschaft
 - Evtl. jährliche Konferenz der Regionen-Verantwortlichen
 - Weiterhin Tagungen für Lieferanten und Abgasanlagenbauer

Sektionen befinden autonom über die Art der Auflösung

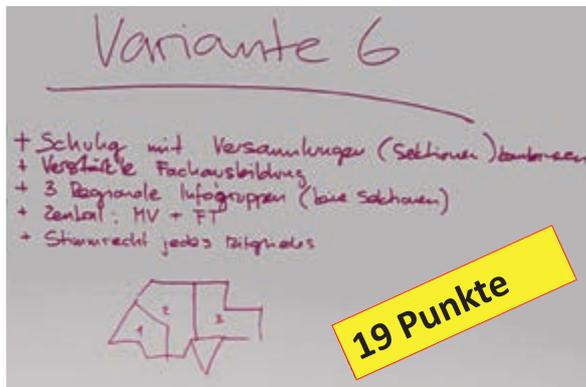


- Variante 4:** Auflösung der Sektionen – Bildung von Interessensgruppen
- Basis organisiert sich in Interessensgruppen:
 - a) Handwerkerbetriebe (3 Gefässe nach Regionen)
 - b) Lieferantenbetriebe
 - c) Abgasanlagenbauer
 - Es braucht nur noch 1 Funktionär als «Verbindungsperson» zu feusuisse
 - Keine SPK als Organ (Art. 21 / Statuten feusuisse) > Direktmitgliedschaft
 - Administration der IG erfolgt über feusuisse

Sektionen befinden autonom über die Art der Auflösung

**Variante 5:** 5 Sektionen / Sektionszugehörigkeit frei wählbar

- Mitglieder können selber wählen, an welcher Sektionsversammlung sie teilnehmen
- 2-3 sektionsverantwortliche Personen anstelle eines offiziellen Vorstandes. Diese sind für den regionalen Themenblock verantwortlich, z. B. Bildungsmessen, Mitgliederwerbung, evtl. separate Kasse
- Keine weiteren Vorstandstätigkeiten notwendig
- Administration erfolgt über feusuisse
- Keine Lieferanten- und Abgasanlagenbauertagung

Sektionen befinden autonom über die Art der «Veränderung»**Variante 6:** Auflösung der Sektionen – Bildung von 3 regionalen Info-Gruppen

- Aus den Sektionen werden regionale «Gefässe» / Zusammenkunft bleibt gleich
- Es braucht nur noch 1 Funktionär als «Verbindungsperson» zu feusuisse
- Schulung/Fachausbildung für attraktive Zusammenkünfte
- Administration der Gruppen erfolgt über feusuisse
- Weiterhin Tagungen für Lieferanten und Abgasanlagenbauer

Sektionen befinden autonom über die Art der Auflösung

Aus der Sektionspräsidentenkonferenz – Sitzung vom 10. April 2018

Die feusuisse-Sektionspräsidentenkonferenz hat an ihrer Sitzung vom 10. April 2018 folgende Geschäfte behandelt:

- Die Fachtagung vom 11. und 12. Januar 2018 im Hotel Olten, Olten, bilanziert.
- Sich informieren lassen zum Projektstand, zu den im 2017 umgesetzten Massnahmen und zum Massnahmenkatalog 2018 und zum Projekt «Faktenfeuer / Facteur feu».
- Die Jahresrechnung 2017 mit einem Ergebnis von CHF 28 952.– zur Kenntnis genommen und zuhanden der Delegiertenversammlung vom 29. Juni 2018 verabschiedet.
- Die Traktandenliste der Delegiertenversammlung vom 29. Juni 2018 in Winterthur genehmigt und vom Rahmenprogramm Kenntnis genommen. Gastgeber ist die Sektion Nordostschweiz, die gleichzeitig ihr 100-jähriges Jubiläum feiert.
- Sich über die Tätigkeiten und Aktivitäten der TK Abgasanlagen, TK Ofen- und Cheminéeabau, TK Platten und der Fachgruppe Industrie informieren lassen.

- In einem Workshop das Projekt «Sektionen – wie weiter?» beraten.
- Das Projekt «Akquise neuer Mitglieder» diskutiert.
- Sich über den Projektstand «neuer L-GAV» und zur feusuisse-Vertretung in die regionale paritätische Berufskommission (RPBK) informieren lassen.
- Weiter erhielten die Mitglieder Informationen über:
 - die Entwicklung der Zahlen bei den Lernenden
 - den Vorbereitungskurs Höhere Fachprüfung (HFP)
 - die Verlegung des Schulbetriebs ins SPV Bildungszentrum Dagmersellen
 - den beabsichtigten Verkauf des Baurechtsobjekts Froburg

Zusammenfassung von Corsin Farré,
Geschäftsführer feusuisse

KAMPAGNE FAKTENFEUER / FACTEUR FEU

Überblick der Kommunikationsmassnahmen 2018



NEWSLETTER MITGLIEDER

Damit das Thema bei den Mitgliedern nicht in Vergessenheit gerät, soll im Jahr mehrmals ein Newsletter verschickt werden, welcher die Mitglieder informiert.

Erstellung und Versand durch Blickwinkel.



ANIMATION

In diesem Jahr sollen zwei verschiedene Animationen erstellt werden.

- Animation zum Thema «Umwelt»
- Animation zum Thema «Energie»

Für eine optimale und fundierte Animation brauchen wir hier die Mithilfe von Marco von Wyl.



SOCIAL MEDIA

Auf Facebook haben wir eine Fanpage eingerichtet, welche wir alle 2 Monate mit neuem Inhalt aktualisieren.

Neu soll auch auf Xing und LinkedIn ein Profil eingerichtet werden.



CASE STUDIES

Es sollen zwei Fallstudien mit mehreren Slides erarbeitet werden (Foros, Text, Abklärungen). Diese werden dann an Architekten verschickt und präsentiert wie auch unter www.faktenfeuer.ch aufgeführt.



ADRESSIERTER AUSSAND

Erstellung eines Mailings für Planer und Architekten mit allen wichtigen Fakten aus der Online-Befragung sowie mit einem Hinweis auf die Website, wo weitere Informationen zum Thema ersichtlich sind.

Bestandteile Aussand:

- Couvert
- Brief mit Flyer
- Faktenflyer

Folgende Personen sollen angesprochen werden:

- Innenarchitekten
- Architekten
- Bauingenieure



WEBBANNER

Um die Zielgruppe auf möglichst vielen Ebenen anzusprechen, würden wir auch auf folgenden Plattformen Werbung schalten:

- Deutsch:
- Hochgarterre
 - audienzz
 - bindexis.ch
 - immobilienbusiness.ch
 - homegate.ch
 - immoscout24.ch

Französisch:

- Bilan



NEWSLETTER IMMOBILIEN-BUSINESS

Um die Planer persönlich anzusprechen, würden wir 8 Newsletter verschicken.

Wie auch zusätzlich den Newsletter der Fachzeitschrift IMMOBILIEN Business nutzen, welche jede Woche einen herausbringt. Dieser wird von 7500 Leserinnen und Lesern in der Schweiz und im Ausland empfangen und gelesen.



PUBLI-REPORTAGEN

Mit der Publi-reportage soll in ausgewählten Medien auf die Holzfeuerung aufmerksam gemacht und mit Vorurteilen aufgeräumt werden.

Wir schlagen folgende Medien vor:

- Baublatt
- ImmobilienBusiness
- Tec 21: Ausgabe vom 10. Oktober. Thema: Energie, Heizung, Minergie
- YISO
- PME-Magazine

Aus der Verwaltung – Sitzung vom 23. März 2018

Die feusuisse-Verwaltung hat an ihrer Sitzung vom 23. März 2018 folgende Geschäfte behandelt:

Veräusserung Froburg

Trotz intensiven Bemühungen konnte bis anhin keine Käuferschaft für die Liegenschaft Froburg gefunden werden. Zurzeit laufen Bestrebungen, das Verkaufsmandat einer anderen Makleragentur zu übertragen. Das Gesuch beim SBFJ um «Befreiung der Rückerstattung der Subventionszahlung» ist weiterhin pendent. Mit dem Baurechtsgeber, Bürgergemeinde Olten, werden Gespräche geführt mit dem Ziel, die Jahreskosten (Miete/Baurechtszins) zu senken. Das Mietverhältnis mit dem Institut für Höhere Sozialpädagogik ICP läuft per 31. Juli 2019 aus.

Faktenfeuer / Facteur feu

Neu sollen nur noch die Zielgruppen Planer, Architekten und Beeinflusser im Fokus der Kampagne stehen. Die Kommunikationsmassnahmen für das Jahr 2018 sind von der Arbeitsgruppe verabschiedet worden. Das Bundesamt für Energie hat für die Jahre 2018 und 2019 einen Förderbeitrag von je CHF 50 000 gesprochen. Über das Förderprojekt «Aktionsplan Holz» des Bundesamtes für Umwelt fliessen gesamthaft CHF 30 000 in das Projekt. Die budgetierten Einnahmen über den «Sonderbeitrag Kommunikation» wurden im 2017 erreicht bzw. übertroffen.

Sektionen

An der SPK vom 10. April 2018 fand ein Workshop «Zukunft Sektionen» statt. Ziel ist – gemeinsam mit den Sektionspräsidenten –, für den Verband eine zeitgemässe Organisationsstruktur zu entwickeln. feusuisse soll organisatorisch für die Herausforderungen der Zukunft gewappnet sein.

Jahresrechnung 2017

Das Ergebnis der Jahresrechnung 2017 mit einem Überschuss von CHF 28 952 darf als gut bezeichnet werden. Das Ergebnis

ist umso erfreulicher, können doch in grosser Höhe Abschreibungen getätigt werden. Hauptsächlich ermöglichen folgende Umstände dies:

- Genereller Sparkurs
- Im 2016 beschlossene Sparmassnahmen
- Veränderung Delkredere (HG Debitor)
- Dienstleistungen (Erlös STP)
- Verlegung Schulbetrieb

DV 2019 / DV 2020

Die Delegiertenversammlung 2019 findet am 28. Juli 2019 in Rheinfelden statt. Gastgeber ist die Sektion Nordwestschweiz. Die Union Romande ersucht um Durchführung der Delegiertenversammlung 2020. Vorbehältlich der Zustimmung durch die SPK wurde dem Begehren zugestimmt.

Fachgruppe Industrie

Nach dem Rücktritt von Christoph Rutschmann nimmt neu Matthias Rüegg in der Fachgruppe Industrie Einsitz. Als neuer Präsident der Fachgruppe Industrie wurde Erich Hänni gewählt.

ZPBK / LGAV

Auf den 1. Juli 2018 tritt der L-GAV für das Plattenleger- und Ofenbaugewerbe in Kraft. Während der Monate April 2018 / Mai 2018 fanden verschiedene Informationsveranstaltungen statt. Die feusuisse-Mitglieder werden in einer separaten E-Mail mit zusätzlichen Informationen und Unterlagen bedient.

Fachschule

Die feusuisse-Verwaltung hat den «Bericht der 5-Jahres-Überprüfung Beruf Ofenbauer(in) EFZ» genehmigt.

Zusammenfassung von Corsin Farrér,
Geschäftsführer feusuisse

LRV – branchenverträgliche Lösung

Am 1. Juni 2018 tritt die revidierte Luftreinhalte-Verordnung LRV in Kraft. Dank frühzeitigem aktivem Mitwirken und engem Austausch mit dem BAFU darf das Ergebnis der revidierten Verordnung als Erfolg für den Verband bezeichnet werden. Es stehen Folgearbeiten an.

Text: Corsin Farrér, Geschäftsführer feusuisse

Nun liegt sie vor, die revidierte Luftreinhalte-Verordnung LRV. Für feusuisse und die Branche ist die revidierte Verordnung im «grünen Bereich». Auch dürfen wir feststellen, dass der Verband bei einzelnen Punkten mit seinen Forderungen durchge-

drungen ist. So beispielsweise findet bei Einzelraumfeuerungen keine Abnahmemessung statt. Auch bewertet feusuisse weiterhin diese Feuerungen und stellt entsprechende Geräteschilder aus. In den kommenden Wochen werden sich die einzelnen Gremien des Verbandes vertieft mit den Konsequenzen und dem Ordnungsvollzug auseinandersetzen. Ein grosser Dank geht an alle, die an diesem Projekt mitgearbeitet haben. Auch bedanken wir uns bei den Partnerverbänden für die Mitarbeit und Unterstützung. Das Ergebnis zeigt, dass mit zeitigem, geschlossenem Engagement auch auf politischem Parkett Erfolge möglich sind.

Designpreis Ofenflamme 2019



Gewinnt im 2019 wieder ein Schweizer eine Ofenflamme?

Der Designpreis Ofenflamme ist ein Fotowettbewerb, bei dem alle Ofenbauer, Ofenbauerinnen und Hafner mitmachen können. Machen Sie von Ihrer schönsten Feuerstätte Fotos und senden Sie das Dossier ein: Das geht online unter www.ofenwelten.de/ofenflamme. Einsendeschluss ist der 31. Oktober 2018. Eine internationale Fachjury prämiert die Dossiers. Die Gewinner erhalten ein Preisgeld von insgesamt 4000 Euro. Die Preisverleihung wird während der Sonderschau Ofenforum durchgeführt, die im Rahmen der ISH in Frankfurt am Main vom 11. bis 15. März 2019 stattfindet. Es lohnt sich, an diesem Wettbewerb teilzunehmen und sich mit der internationalen Konkurrenz zu messen.

Das Wichtigste in Kürze

- Einsendeschluss: 31. Oktober 2018
- Maximal vier Digitalfotos mit mindestens 72 dpi bei 10 x 15 cm als JPG- oder TIFF-Datei.
- Zusätzlich zu den Fotos ist auch ein Hinweis auf einen Videolink möglich.

www.ofenwelten.de/ofenflamme

feuisse-Mitglieder

HANDWERKSBETRIEBE

Neumitglieder 1.3.2018

Nisa Camini Sagl
Dominic Lüthi
Via San Gottardo 43
6598 Tenero

Lieferantenmitglied 1.5.18

Rika Innovative Ofentechnik
GmbH
Müllerviertel 20
4563 Micheldorf, Österreich

Passivmitglied 1.3.2018

Kaminfegergeschäft
Rüfenacht
Manuel Rüfenacht
Venusweg 7
4500 Solothurn

Sektionsversammlung der Union Romande



Ende März fand in den Räumlichkeiten von Stuv in Moutier die Sektionsversammlung der Union Romande statt. Patrick Good leitete im Beisein von Corsin Farrér die Sitzung. Erfreulich war die hohe Beteiligung der welschen Kollegen.

Sektionsversammlung Zentralschweiz



In Flüelen fand Ende April die Sektionsversammlung der Zentralschweiz statt.

Sektion Aare



Präsident Philipp Huber dankt Josef Fahler für sein jahrelanges und wertvolles Engagement.

FEUSUISSE-DELEGIERTENVERSAMMLUNG 2018

Jetzt anmelden: Delegiertenversammlung in Winterthur

Anfang Monat haben Sie die Einladung zur Delegiertenversammlung vom 29. Juni in Winterthur erhalten. Wir hoffen, dass Sie sich bereits angemeldet haben. Wenn nicht, dann ist jetzt die beste Gelegenheit. Es lohnt sich. Die Sektion Nordostschweiz hat zu ihrem 100-jährigen Bestehen ein tolles Programm zusammengestellt. Sie können sich auf ein schönes Fest freuen.

TEXT: PRISCA HERZOG

Kennen Sie die Lokalität unserer diesjährigen Delegiertenversammlung, das Casinotheater in Winterthur? Vielleicht aus den Medien, als es 2002 von einheimischen Künstlern übernommen wurde? Was Sie aber wahrscheinlich nicht wissen, ist, dass das Haus zu Zeiten der grossen Kolonialisierung zuerst eine Völkerschau und später eine Baumwollbörse beherbergte. Wie es dazu kam und viele weitere spannende Anekdoten aus Winterthur hören wir nach der Versammlung in einem Kurzreferat des Winterthurer Historikers Miguel García.

Doch zuerst wird am Freitagnachmittag die Delegiertenversammlung im gewohnten Rahmen durchgeführt. Wiederum werden interessante Geschäfte behandelt und wichtige Entscheidungen getroffen.

Die Partnerinnen und Partner, welche nicht an der Versammlung teilnehmen möchten, können dieses Jahr zwischen einer romantischen Stadtführung durch Villen und Gärten oder einem Besuch in der Seilerei wählen. Dort werden die Seile noch nach alter Tradition hergestellt. Neben Sonderanfertigungen stellt die Seilerei Kislig die verschiedensten Seile wie Springseile, Antriebseile für Uhren bis hin zu Armbrustsaiten her.

Am späten Nachmittag lädt uns dann die Sektion Nordostschweiz zum Apéro im Restaurant National ein, dort wo vor genau 100 Jahren ihre Sektion gegründet worden ist. Dieses Thema wird uns den ganzen Abend begleiten und überraschen. Für das feine Nachtessen kehren wir wieder zum Casinotheater zurück. Bis dahin wird das alljährliche Albanifest in vollem Gange sein. Dieses grösste Altstadtfest Europas bietet die beste Kulisse für unsere Nachtschwärmer und alle, die vor dem Schlafengehen noch einen Schlummertrunk geniessen möchten.

Im Casinotheater in Winterthur wird die Delegiertenversammlung durchgeführt.



Am Samstagmorgen treffen sich alle Ausgeschlafenen dann zu einem gemütlichen Stadtbummel mit Führung zum Thema «Gewerbe einst und heute». Kommen Sie mit auf die Zeitreise durch das Winterthurer Wirtschaftsleben.

In einem Jahr in Basel

Reservieren Sie sich bereits heute das Datum der Delegiertenversammlung 2019: 28. Juni 2019. Diese wird in Basel stattfinden mit der Sektion Nordwestschweiz als Gastgeberin.

Gesucht: Lernende

Inzwischen haben wir 7 neue Lehrverträge für das 1. Lehrjahr erhalten, 2 der Lernenden werden die Berufsmittelschule besuchen. Wir hoffen natürlich, dass wir bis im August noch einige weitere neue Lernende bei uns begrüßen dürfen. Der Stundenplan für das Schuljahr 2018/2019 ist auf unserer Homepage auf-

geschaltet. In der Liste unten finden Sie jene Lehrbetriebe, die eine offene Lehrstelle anbieten. Bitte melden Sie sich bei uns, wenn Sie ebenfalls Lernende ausbilden möchten oder wenn Sie einen Jugendlichen kennen, der sich für die Ausbildung zum Ofenbauer, zur Ofenbauerin interessiert.

| Lehrbetrieb / Entreprise formatrice | Tel. Nr. / no. Tél. | 2018 | 2019 | 2020 |
|--|---------------------|------|------|------|
| Au Coin du Feu Sàrl | 079 206 50 04 | | | |
| Eric Marchon SA | 021 634 16 89 | | | |
| Cheminées-Création Henny | 021 652 94 24 | | | |
| Apothéloz Cheminées SA | 022 792 20 10 | | | |
| Christener Cheminées SA | 022 363 79 97 | | | |
| Lack Cheminées SA | 032 493 73 62 | | | |
| RGM Cheminées Sàrl | 021 866 13 43 | | | |
| Swiss Fours Sàrl | 024 425 12 09 | | | |
| Bullag SA | 026 919 61 51 | | | |
| Art-Tisons SA | 026 411 92 22 | | | |
| Cheminées du Chablais Sàrl | 024 466 45 25 | | | |
| Carron-Lugon l'Architecte du Feu | 027 746 12 32 | | | |
| Besse & Baillifard SA | 027 785 24 12 | | | |
| Cheminées du Valais Sàrl | 027 364 55 20 | | | |
| Colin Porret Sàrl | 079 753 27 85 | | | |
| Odermatt Cheminéeöfen GmbH | 032 645 40 10 | | | |
| Alpinofen AG | 031 922 13 13 | | | |
| Perler Ofen GmbH | 031 961 79 79 | | | |
| Zurfüh AG | 034 445 10 46 | | | |
| Stadler AG | 034 402 12 69 | | | |
| Baumann Cheminéeöfen GmbH | 033 437 48 77 | | | |
| Kurt Trachsel AG | 033 722 17 77 | | | |
| Daniel Reichenbach AG | 033 744 47 87 | | | |
| Zurbuchen Plattenbeläge & Ofenbau AG | 033 822 79 84 | | | |
| Gmür Ofenbau und Platten GmbH | 078 668 05 66 | | | |
| Ofenbau Truffer AG | 078 822 21 20 | | | |
| g.ofenbau | 079 285 33 12 | | | |
| Robert Kaufmann Platten & Ofenbau GmbH | 061 861 00 76 | | | |
| Hoffmann Ofenbau GmbH | 061 941 11 16 | | | |
| Zweifel Ofenbau GmbH | 032 636 10 20 | | | |
| Fornax AG | 032 682 61 71 | | | |
| Weber Ofenbau AG | 062 844 22 43 | | | |
| Dätwyler Ofenbau AG | 062 726 27 70 | | | |
| Julian Müller AG | 041 660 56 51 | | | |
| Dillier Feuer + Platten AG | 041 660 45 22 | | | |
| A. Iten AG | 041 754 40 00 | | | |
| anag öfen | 041 763 60 90 | | | |
| Frowin Andermatt AG | 041 766 31 70 | | | |

| Lehrbetrieb / Entreprise formatrice | Tel. Nr. / no. Tél. | 2018 | 2019 | 2020 |
|--|---------------------|------|------|------|
| Gwerder Tech GmbH | 041 855 16 14 | | | |
| Röttle & Partner AG | 081 286 95 65 | | | |
| Schneebeli AG Felsberg | 081 257 07 70 | | | |
| Steppi Tarnutzer Ofenbau & Plattenbeläge GmbH | 079 753 33 85 | | | |
| Tarcisi Maissen SA | 081 920 23 20 | | | |
| Giger SA | 081 949 23 23 | | | |
| Thöny + Thöny GmbH | 081 328 11 82 | | | |
| Schneider AG | 081 302 13 37 | | | |
| Staub Ofenbau & Plattenbeläge AG | 081 833 40 70 | | | |
| Hilfiker Feuer & Keramik AG | 044 875 04 01 | | | |
| Eduard Meier Plattenbeläge AG | 044 860 15 14 | | | |
| Schmucki Meinrad | 052 681 32 75 | | | |
| Pernet Ofen- & Cheminéeöfen Plattenbeläge GmbH | 052 761 17 51 | | | |
| Markus Rüegg Feuer AG | 044 805 60 80 | | | |
| Heusser Feuer und Keramik AG | 052 202 38 95 | | | |
| Bula AG | 052 320 00 99 | | | |
| Frauenfelder Ziswiler Ofen & Plattensysteme | 052 366 13 13 | | | |
| Hübscher Ofenbau GmbH | 052 740 28 19 | | | |
| Kramer Michel | 052 386 29 40 | | | |
| Art of Fire GmbH | 071 461 12 60 | | | |
| wellflamm.ch AG | 055 511 22 51 | | | |
| die mangers ag | 071 787 39 77 | | | |
| Ofenbau Jud | 071 351 19 24 | | | |
| Tobias Sonderegger | 079 443 27 89 | | | |
| Scherrer Ofenbau | 079 711 53 83 | | | |
| Buschor Wärme & Feuer AG | 071 722 15 15 | | | |
| Kobler Ofenbau GmbH | 071 761 41 51 | | | |
| Schönenberger Samuel Technik | 071 983 02 33 | | | |
| Holzöfe Tobias Rutz | 071 988 16 35 | | | |
| Blöchliger AG | 071 988 37 77 | | | |

 Lehrstelle offen /
place disponible

 Lehrstelle besetzt oder keine angeboten für dieses Jahr /
place occupée ou pas d'offre pour cette année

 Keine Angaben oder auf Anfrage /
défaut d'indications ou sur demande

QV im Juni

Das Qualifikationsverfahren (QV) findet vom 11. bis 14. Juni 2018 in Dagmersellen statt. 25 Kandidaten, davon 7 Repetenten, und 1 Kandidatin sind angemeldet. Der Zeitplan ist erstellt und die Prüfungsexperten eingeladen. Die Abschlussexerung der Lernenden werden wir zusammen mit den Plattenlegern am 6. Juli 2018 in Dagmersellen feiern.

ISO-zertifiziert

Das Rezertifizierungsaudit ISO 9001:2015 für die Fachschule feusuisse und die Bewertung für Speicheröfen nach EN 15544 konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Somit ist die Schule für weitere drei Jahre ISO-zertifiziert.

Meisterprüfung

Unsere Meisterprüfung findet vom 1. bis 5. Oktober 2018 in Dagmersellen statt. Die Plattenleger haben ebenfalls eine Meisterprüfung, weshalb wir die Diplomfeier gemeinsam am 14. Dezember 2018 feiern werden.

Mit Elan nehmen die Lernenden am Metallkurs teil

Zum Abschluss der überbetrieblichen Kurse fand auch dieses Jahr der Metallkurs statt. Metallbauteile bearbeiten und anpassen ist Bestandteil unserer Bildungsverordnung. Die praktischen Arbeiten, vor allem das Schweißen, kamen bei den Schülern wie immer gut an und am Ende der beiden Schultage waren alle in der Lage, eine Klappe und eine Aschenfallklappe zu schlossern. Ziel war nicht, eine perfekte Schweissnaht zu brutzeln, sondern die Berührungsängste mit einem branchenfremden Werkstoff abzubauen.



Der Metallkurs ist bei den Lernenden seit Jahren sehr beliebt. Dabei lernen sie auch viel über die Arbeitssicherheit.

PROJEKTWOCHE

Standortbestimmung der zukünftigen Ofenbauer-Meister

Die Projektwoche bewährt sich immer wieder. Die Schwierigkeit ist allenfalls der Zeitpunkt: Zu früh fehlt es den Kandidaten an Wissen und Können, zu spät gibt es kaum noch Möglichkeiten, Mankos aufzuholen.

TEXT UND FOTOS: MARTIN BÜRGLER

Vom 19. bis 22. März konnten sich die Kandidaten für die Meisterprüfung so richtig reinhängen. Es standen eine Reihe von Aufgaben zur Verfügung, die ähnlich schwierig zu lösen waren wie jene an der kommenden Meisterprüfung. Während dieser Projektwoche lag der Schwerpunkt beim Prüfungsfach «Projektieren». Beispielsweise lautete eine Aufgabe: Entwerfen, Planen und Berechnen einer Speicherofenanlage mit Satellit in ein vorgegebenes Haus mit definierten Kundenwünschen und Kostendach. Zum Glück war nur Üben angesagt, denn Stau auf der Autobahn oder ein Notebook, das stundenlang wegen anstehender Updates nicht einsatzfähig war, oder Ausfälle wegen Krankheit hätten während der Meisterprüfung schwerwiegende Auswirkungen. Auch andere «Störungen» beschäftigten die Kandidaten.

Ist man schon ein Meister?

Jeder konnte während den vier Übungstagen sowohl an seine persönlichen wie auch an die Grenzen der Technik gehen und so ausloten, wie er am besten ans Ziel kommt. Jetzt ist noch genug Zeit, um sich den Weg ans Ziel detailliert zu planen und fehlende Kenntnisse und Fertigkeiten sich bis im Herbst anzueignen. Für einen Teil der Truppe war der Zeitpunkt dieser Übungswoche ideal, für einen anderen Teil jedoch zu früh. Doch alle erhielten einen Einblick, wohin die Reise gehen soll und welchen Anforderungen die Kandidaten sich an der eigentlichen Meisterprüfung stellen müssen.

Erfahrungen vermitteln

Es bleibt ein halbes Jahr, bis die erste Gruppe an die Prüfung kommt. Ich bin überzeugt, dass jeder, der dieses halbe Jahr nützt, an der Meisterprüfung Erfolg haben wird. Wichtig ist es, dass die Unternehmer und Chefs ihren Mitarbeitern Aufgaben und Verantwortung übertragen, vor allem denen, die «nur» auf der Baustelle am Arbeiten sind. Ich möchte jedes feusuisse-Mitglied, das einen Meisterkandidaten angestellt hat, bitten, den jungen Leuten Zeit und Aufgaben für Planungen, Berechnungen und Kalkulationen zu übergeben. Zeigen Sie, wie Sie selber schwierige Kundenaufgaben lösen, und lassen Sie die zukünftigen Meister an Ihrem Erfahrungsschatz teilhaben.



Bereit für die Meisterprüfung? Während der Projektwoche fanden viele angehende Meister heraus, dass es noch viel zu lernen gibt.

Weiterbildung

Sachbearbeiter Abgasanlagen

Kurzbeschreibung

Interessierte Personen, die im Abgasanlagenbau tätig sind, oder Personen, die im Vollzugsbereich des Brandschutzes tätig sind. Sie erhalten nützliche Unterlagen und Vorlagen für den Arbeitsalltag. Für die erfolgreich absolvierte Schulung erhalten die Teilnehmer einen Nachweis.

- Feuerungstechnik (Wärmeerzeuger Über- und Unterdruck, Systemzulassungen usw.)
- Schalldämmung und Schallübertragung / Befestigungstechnik und Statik
- Gesetze und Vorschriften (Kaminhöhen über Dach, Luftreinhalteverordnung usw.)
- Brandschutz- und Einbauvorschriften (aus STP und WTA)
- Objektbezogene Arbeiten (Massaufnahme vor Ort, Beurteilung der Arbeitssituation usw.)

Ziele

Die Schulungsteilnehmer kennen die technischen Berechnungsgrundlagen und Montagevorbereitungen für den Abgasanlagenbau sowie die geltenden gesetzlichen Vorschriften und Brandschutzbestimmungen. Mit seinem Fachwissen kann er selbstsicher vor Mitarbeitenden, Kunden und Behörden auftreten.

Zielpublikum

Ofenbauer, Abgasanlagenbauer, Kaminfeger und Brandschutzbeauftragte

Datum

Do., 28. Juni 2018, 8 bis 17 Uhr (ab 7.30 Uhr Begrüssungskaffee)

Kosten

Mitglieder Fr. 300.–, exkl. MwSt. *

Nichtmitglieder Fr. 400.–, exkl. MwSt.

* ab 2 Personen aus dem gleichen Betrieb: Reduktion 10 % auf den Kurskosten

Die Preise verstehen sich inkl. Pausenverpflegung und Mittagessen

Referenten

Markus Gabriel
Angelo Simone

MINERGIE®-Fachpartnerschaft

Kurzbeschreibung

MINERGIE®-Fachpartner gelten als kompetente Berufsleute für die Mitarbeit an MINERGIE®-Gebäuden. Die Fachpartner kennen die wichtigsten Eckdaten der MINERGIE®-Standards und sind ausgewiesene Fachleute für MINERGIE®-Gebäude.

Ziele

Die verschiedenen MINERGIE®-Standards sind bekannt. Die Teilnehmer können den Planer und die Kundschaft bezüglich Wohnraumfeuerungen in Minergiegebäuden kompetent beraten und Wohnraumfeuerungen in Minergiegebäuden gemäss Stand der Technik planen und installieren. Die Teilnehmer erhalten ein Kursattest, mit dem die Fachpartnerschaft beim Verein MINERGIE® beantragt werden kann.

Inhalt

- Marke MINERGIE®: Baustandards, Produkte, Zertifizierungsverfahren
- MINERGIE®-Fachpartner: Nutzen für den Unternehmer, Rechte und Pflichten, Fachpartnerreglement
- Wärmeversorgung: Hinweise zur Heizungsdimensionierung, Holzheizungen als Bestandteil der Wärmeerzeugung
- MINERGIE-Nachweis: Besprechen des Nachweises. Informationen, die der Fachpartner dem Planer geben muss.
- Technik: Verbrennungsluftleitungen, Dimensionierung und Konstruktion / Problematik; Unterdruck in Gebäuden / Komfortlüftungen und Abluftanlagen / Hinweise zur Kundeninstruktion
- Anforderungen an MINERGIE-Holzfeuerstätten, Zertifizierungsverfahren

Weitere Informationen zur Fachpartnerschaft

www.minergie.ch/minergie-fachpartner

Zielpublikum

Ofenbauer

Datum

Fr., 29. Juni 2018, 8.30–16.30 Uhr, (ab 8.00 Uhr Begrüssungskaffee)

Kosten

Mitglieder feusuisse Fr. 490.–, exkl. MwSt. *

Nichtmitglieder Fr. 690.–, exkl. MwSt.

Die Preise verstehen sich inkl. Pausenverpflegung und Mittagessen

Referenten

Gregor Notter, MINERGIE Schweiz / Martin Bürgler, feusuisse

Anmelden und profitieren: Bilden Sie sich und Ihre Mitarbeitenden weiter. Die dafür investierte Zeit wird Ihrem Geschäft sofort zugute kommen! Anmeldung per E-Mail: schulverwaltung@feusuisse.ch oder telefonisch 062 293 35 62 (per Fax: 062 293 50 15). Alle Kurse finden in Dagmersellen, Keramikweg 3, statt.

Fachmonteur Abgasanlagen

Kurzbeschreibung

Die Teilnehmer erweitern und frisken ihr Fachwissen auf und erhalten nützliche Unterlagen und Vorlagen für den Arbeitsalltag. Für die erfolgreich absolvierte Schulung erhalten die Teilnehmer einen Nachweis.

- Grundlagenkenntnis Abgasanlagen (Abgassysteme, Brandschutzvorschriften usw.)
- Schall- und Ausdehnungstechnik (Luft-/ Körperschall, Materialausdehnung, therm. Trennungen)
- Empfehlungen und Vorschriften (Kaminhöhen über Dach, Verbrennungsluft, Kaminhüte usw.)
- Montagevorschriften (Kontroll- und Reinigungsöffnungen, Messstützen usw.)
- Arbeitssicherheit (persönliche Schutzausrüstung usw.)
- Kundenorientiertes Verhalten (Sympathie, Vertrauen, Nutzen, Preis)

Ziele

Die Schulungsteilnehmer kennen die Grundlagen für den Abgasanlagenbau bezogen auf die Montagearbeiten. Mit seinem Fachwissen kann er selbstsicher vor Kunden auftreten.

Zielpublikum

Interessierte Personen, die seit mindestens 6 Monaten im Abgasanlagenbau tätig sind.

Datum

Do., 5. Juli 2018, 8 bis 17 Uhr (ab 7.30 Uhr Begrüssungskaffee)

Kosten

Mitglieder feusuisse Fr. 270.–, exkl. MwSt. *

Nichtmitglieder Fr. 370.–, exkl. MwSt.

* ab 2 Personen aus dem gleichen Betrieb: Reduktion 10 % auf den Kurskosten

Die Preise verstehen sich inkl. Pausenverpflegung und Mittagessen

Referenten

Markus Gabriel

Reini Hofmann

Brandschutzweiterbildung Abgasanlagen und Ofenbau

Kurzbeschreibung

Die Teilnehmer erhalten eine Weiterbildung zu den Grundlagen der VKF-Brandschutzvorschriften und behandeln die Stand-der-Technik-Papiere (STP) Teil A Abgasanlagen und Teil B Ofen- und Cheminéeerbau. Für die erfolgreich absolvierte Schulung erhalten die Teilnehmer einen Nachweis. Der Kurs gilt als vom VKF anerkannte Weiterbildung.

- Grundlagen Brandschutzvorschriften
- Bauproduktgesetz und dessen Auswirkung
- Leistungserklärung und Aufstellungsanleitung, VKF-Brandschutzanwendungen
- STP Aufbau und Struktur, Ausführungsdetails
- Übungen STP

Ziele

Die Schulungsteilnehmer kennen die Grundlagen der VKV-Brandschutzrichtlinien. Sie kennen den Aufbau der STP und können sie anwenden.

Zielpublikum

Ofenbauer, Abgasanlagenbauer, Kaminfeger und Brandschutzbeauftragte

Datum

Fr., 6. Juli 2018, 8 bis 12 Uhr Teil A (ab 7.30 Uhr Begrüssungskaffee), 13 bis 17 Uhr Teil B

Kosten

Beim Besuch von **beiden** Teilen:

Mitglieder feusuisse und Kaminfegerverband Fr. 270.–, exkl. MwSt.*

Nichtmitglieder Fr. 370.–, exkl. MwSt.

Die Preise verstehen sich inkl. Pausenverpflegung und Mittagessen

Beim Besuch von **einem** Teil (A oder B, bitte bei der Anmeldung angeben)

Mitglieder feusuisse und Kaminfegerverband Fr. 170.–, exkl. MwSt.*

Nichtmitglieder Fr. 270.–, exkl. MwSt.

Die Preise verstehen sich inkl. Pausenverpflegung

* ab 2 Personen aus dem gleichen Betrieb: Reduktion 10 % auf den Kurskosten

Referenten

Markus Gabriel, Kaminfegermeister für Teil A

Martin Bürgler, Hafnermeister für Teil B

Das Bioethanol selber brennt nicht,
nur sein Dampf. Sensoren überwachen
die sichere Funktion.



FLÜSSIGE BRENNSTOFFE

Alternativen zu Holz? Unbedingt!

Beim Begriff «Cheminée» denken viele an eine mit Scheitholz betriebene Wohnraumfeuerung. Doch in den letzten Jahren sind zahlreiche Alternativen auf den Markt gekommen, die nicht mit Holz befeuert werden. Und das ist gut so! Denn Holzfeuerungen werden mit immer mehr Auflagen reguliert und die Absatzzahlen sind seit Jahren rückläufig.

TEXT: PASCAL STEINER, ATTIKA FEUER AG

Bereits bestens etabliert sind die beiden Alternativ-Brennstoffe Gas und Bioethanol. Beide Flüssigbrennstoffe sind in grossen Mengen verfügbar und brennen sehr sauber. Feinstaub etwa – bei der Holzverbrennung seit Jahren ein Dauerthema – entsteht weder bei der Verbrennung von Gas noch von Bioethanol. Im Unterschied zur Scheitholz-Verbrennung, bei der die Grösse und die Form des Feuers nur schwer beeinflusst werden können, kann Feuer mit Flüssigbrennstoff auf sehr kreative Weise in neuen Dimensionen gestaltet werden. Von täuschend echten Holzfeuer-Imitationen bis hin zu linienförmig tanzenden Flammen oder Feuer, das aus Kieselsteinen aufsteigt, ist alles möglich. Bei Form und Grösse kennen Gas- und Bioethanol-Feuerstellen kaum Grenzen. Sogar die Integration in Tische und Möbel ist umsetzbar. Eine neuere Entwicklung ist die Tendenz zum freistehenden Gas-Kaminofen.

Ein- und Ausschalten

Technisch können Gas- als auch Bioethanol-Brenner vieles, was mit Holz undenkbar ist. Ein Beispiel ist das Ein- und Ausschalten des Feuers auf Knopfdruck, ein anderes das stundenlange Brennen mit ständig gleichbleibender Flamme. Beide Eigenschaften sind in der Gastronomie beliebt. Dieser Komfort wird je länger, je mehr auch in privaten Wohnräumen geschätzt und von den Kunden erwünscht.

Funktionen einer Gas-Feuerstelle

Gas-Feuerstellen sind als freistehende Gas-Kaminöfen oder als Gas-Einsätze erhältlich, die am Aufstellort vom Ofenbauer montiert oder individuell verbaut werden. Für die Führung der Zu- und Abluft ist bei Gas-Feuerstellen ein konzentrisches Luft-Abgas-System (LAS) notwendig, für die Gerätesteuerung braucht es elektrischen Strom (220 V). Je nach Bedürfnis und räumlichen Gegebenheiten werden Gas-Feuerstellen mit Erdgas oder Flüssiggas (Propan-Gas) betrieben. Den fachge-



Ein Gasfeuer als perfekte Holzfeuer-Imitation mit Fernbedienung

rechten Anschluss der Feuerstelle an das Gasnetz übernimmt dabei ein externer Gas-Fachmann/Sanitär.

Gas-Feuerstellen eignen sich perfekt zum Heizen. Mit hohen Wirkungsgraden von über 80 Prozent sind sie ideal in der Übergangszeit. Je nach Gerät lässt sich die Heizleistung von 3 bis 15 kW bedarfsgerecht regulieren. Gesteuert wird dies bequem über eine Funkfernbedienung oder über eine App auf einem Smartphone oder Tablet. Viele Geräte können zudem einfach in Haussteuerungssysteme integriert werden. Mit einer Timer- oder Thermostat-Funktion lassen sich Betriebszeiten und Flammenhöhe teilweise automatisieren. Ganz neu auf dem Markt ist eine Funkenflug-Funktion, die in zeitlich einstellbaren Intervallen Funken aus dem Feuer aufsteigen



Funkenflug wie beim Holzfeuer. Der Natural Spark Generator von Kal Fire macht es möglich.

lässt. Was zunächst nach blosser Spielerei tönt, sieht in Wirklichkeit unglaublich realistisch aus und könnte Schule machen. Bezüglich Betriebskosten überraschen Gas-Feuerstellen insgesamt mit einem geringen Verbrauch. Eine Stunde Feuer kostet rund 1 Franken.

Übrigens: Für die lokale Gasversorgung sind in der Schweiz rund 90 Gemeindebetriebe oder Stadtwerke verantwortlich. Bereits ein Drittel aller Schweizer Gemeinden sind mit Erdgas erschlossen – und das Erdgas-Netz in der Schweiz wird laufend ausgebaut und verdichtet. Verantwortlich für den Ausbau sind die zuständigen lokalen Erdgas-Versorgungsunternehmen (www.erdgas.ch). Auch für Flüssiggas gibt es zahlreiche Versorger auf dem Schweizer Markt.

Thema Sicherheit

Aber: Sind Gas-Feuerstellen sicher? Diese Frage wird Daniel Müller, Product Manager für Gas-Feuerstellen bei der Attika Feuer AG, dem führenden Anbieter von Gas-Feuerstellen in der Schweiz, immer wieder gestellt. Müller sagt: «Gas ist ein sehr sicherer Brennstoff.» Europaweit sei Gas seit Jahrzehnten zum Kochen und Heizen im Alltag weit verbreitet. Moderne Gas-Feuerstellen seien mit äusserst raffinierten Sicherheitseinrichtungen ausgestattet, so Müller: «Die Geräte haben Überdruck-Türen, Ionisationsmessungen und Sensoren für Sicherheitsabschaltungen. Damit ist ein sicherer Betrieb jederzeit gewährleistet. Sämtliche in der Schweiz erhältlichen Gas-Feuerstellen sind CE-geprüft. Verantwortungsbewusste Hersteller und Importeure lassen sie zudem vom Schweizerischen Verein des Gas- und Wasserfaches (SVGW) prüfen und zulassen.»

Technische Voraussetzungen für den Betrieb einer Gas-Feuerstelle:

- Gas-Anschluss (Erdgas oder Propangas)
- Elektro-Anschluss (220 V)
- Kaminanschluss (Luft-Abgas-System/LAS)
- kantonale feuerpolizeiliche Vorschriften, SVGW-Vorschriften



Die Flammenhöhe wird über eine Fernbedienung reguliert.

Eine weitere Alternative: Bioethanol

Immer wieder gibt es Situationen, wo Kunden ein Cheminée wünschen, doch eine Holzfeuerung wegen Vorbehalten bezüglich Platz, Schmutz, Feinstaub und Ähnlichem nicht in Frage kommt und eine Gas-Feuerstelle nicht umsetzbar ist, zum Beispiel in Gegenden ohne Anbindung an das Gasnetz. Was nun? Immer häufiger wird in solchen Fällen auf Bioethanol als Alternative zurückgegriffen. Bioethanol-Feuerstellen lassen sich mit vergleichsweise wenig Aufwand in ein Objekt integrieren: Kleinere, dekorative Bioethanol-Feuer können einfach aufgestellt werden, grössere Anlagen werden verbaut. Ab einer Leistung von mehr als 2 kW oder einem Brennstoff-Verbrauch von mehr als 0,3 Liter pro Stunde ist ein Kamin Pflicht. Geräte mit elektronischen Steuerungen benötigen elektrischen Strom. Im Zuge des wachsenden Marktes für Bioethanol-Feuerstellen hat sich in den letzten Jahren die Vielfalt und die technischen Möglichkeiten der Geräte rasant entwickelt. Moderne Bioethanol-Brenner sind Design-Objekte mit spannenden Funktionen und hochentwickelter Technik.

Einer der grössten Player im Markt für Bioethanol-Feuer in der Schweiz ist das feusuisse-Mitglied Attika in Cham. Das Unternehmen ist Schweizer Importeurin der Bioethanol-Produkte der europaweit führenden Marke «Planika». Verantwortlich für diese Produktlinie bei Attika ist Daniel Müller. Er umschreibt die Interessenten an Bioethanol-Feuerstellen wie folgt: «Neben

Privatpersonen sind insbesondere auch Gastronomen, Dekorateure und Architekten bei uns auf der Suche nach einem Feuer-Highlight. Vom Deko-Feuer bis hin zur Kreation und Umsetzung absolut einzigartiger, luxuriöser Anlagen abseits vom Mainstream ist mit Bioethanol alles möglich.»

Einfache Bedienung

Bioethanol-Feuerstellen sind sehr einfach zu bedienen. Viele Modelle lassen sich bequem mit einer Fernbedienung steuern. Einige verfügen über ein gut integriertes LCD-Display und können über ein mobiles Gerät (z. B. Smartphone) bedient oder in eine Haussteuerung integriert werden. «Diese Funktionen sind beliebt», sagt Daniel Müller von Attika: «Der Kunde hat so jederzeit bequem die volle Kontrolle über die Flammenhöhe, den aktuellen Füllstand und andere Parameter seines Feuers.» Bei modernen Bioethanol-Feuerstellen wird das Feuer durch einen speziellen, patentierten Prozess erzeugt, bei dem nur der Bioethanol-Dampf und nicht das Bioethanol selber brennt. Die Flüssigkeit und das Feuer kommen dadurch nicht in direkten Kontakt. Bei dieser Art der Verbrennung entstehen weder Rauch noch Asche und es werden keine schädlichen Stoffe emittiert. Neben Wärme entstehen bei der Bioethanol-Verbrennung CO₂ und Wasserdampf, wie sie auch sonst in der Luft vorkommen. Beim Betrieb in geschlossenen Räumen wird gelegentliches Lüften empfohlen.



Mit Bioethanol-Feuer ist fast alles möglich. Im Bild: individuell gefertigtes, 8 Meter langes «Fire Line Automatic»-Bioethanol-Showfeuer im luxuriösen Conrad Hotel in Dubai.

hoxter

Neu im Sortiment



UKA 56/50/56/52h



UKA 86/50/86/52h

200 Jahre



www.ganz.info

www.hoxter.de



**Ihr verlässlicher Partner
wenn es um Ofen-, Cheminée-
und Kaminsysteme geht.**

- Rauchrohre mit Briden
- Rauchrohre steckbar
- Zubehör
- Luftgitter
- Flexible Aluminium-Rohre
- Kaminaufsätze
- Chromstahlkamine und Abgasanlagen
- Ofenrohre gebläut
- Spezialteile
- Olsberg Cheminéeöfen
- Gartengrill und Feuerschalen

ASKO Handels AG

Industriestrasse 67, CH-9443 Widnau

Tel +41 71 722 45 45, Fax +41 71 722 76 22

Filiale Zentralschweiz

Amstutzweg 2, CH-6010 Kriens

Tel +41 41 310 13 60, Fax +41 41 310 13 63

mail@asko.ch, www.asko.ch

Bioethanol ist ein sauberer, ökologischer und erneuerbarer Brennstoff, der durch die sogenannte Rektifikation (auch: Gegenstromdestillation) gewonnen wird. Die Voraussetzung für ein sicheres, dauerhaft schönes und eben auch sauberes Bioethanol-Feuer sei gemäss Daniel Müller die Verwendung des richtigen Bioethanols: «Dieses muss auf die Anlage und deren Brenner abgestimmt sein, um dauerhaft einen einwandfreien Betrieb zu gewährleisten, der auch den Brenner schont.» Es lohne sich, so Müller, generell nur qualitativ hochwertiges Bioethanol zu verwenden und auf billige Baumarktqualität zu verzichten: «Falscher oder minderwertiger Brennstoff kann Geruchsbildungen oder Verrussungen hervorrufen. Die Probleme verschwinden aber, wenn der Produktverwender das richtige Bioethanol einsetzt.» Verkauft wird der Brennstoff Bioethanol in platzsparenden, handlichen Behältern.

Lange Zeit galten Bioethanol-Feuerstellen als gefährlich. Moderne Geräte jedoch sind mit hoch entwickelten Sensoren ausgestattet, die Unregelmässigkeiten im Betrieb sofort erkennen, weil sicherheitsrelevante Parameter wie Temperatur und Brennprozess durch zuverlässige Elektronik und Mikroprozessoren ständig überwacht werden.

Auf Nummer sicher geht, wer beim Kauf einer Bioethanol-Feuerstelle auf Prüfsertifikate – etwa das bekannte TÜV-Zeichen – achtet und das unter anderen von feusuisse, dem VKF und der Beratungsstelle für Unfallverhütung (BfU) herausgegebene «Merkblatt Ethanol-Öfen» beachtet. Darin finden sich nützliche Informationen zum Aufstellen und zum sicheren Betrieb eines Bioethanol-Feuers.

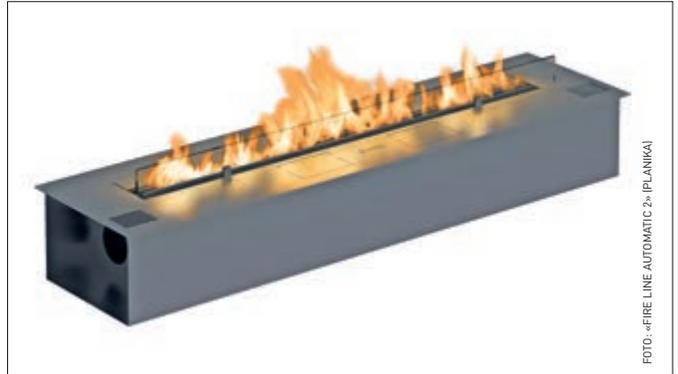


FOTO: «FIRE LINE AUTOMATIC 2» (PLANIKA)

Eine Bioethanol-Feuerstelle, wie sie geliefert wird. Der Kreativität beim Verbauen sind kaum Grenzen gesetzt.

Technische Voraussetzungen für den Betrieb einer Bioethanol-Feuerstelle:

- Elektro-Anschluss (220 V)
- Kaminanschluss (wenn Leistung der Anlage > 2 kW oder Verbrauch > 0,3 l Brennstoff/h)

Im Internet
www.attika.ch
www.erdgas.ch



FOTO: PLANIKA

Stilvolle Bioethanol-Feuer gibt es auch für draussen. Ideal in Siedlungen, weil im Betrieb weder Gerüche noch Rauch oder Asche entstehen.

FLIESEN-OBERFLÄCHEN: 2. TEIL



Schäden bei Steingut- und Zementfliesen

In der letzten fachmagazin-Ausgabe lasen Sie im ersten Teil dieses Beitrags über Beeinträchtigungen der Oberflächenoptik bei Natursteinen, Feinsteinzeug und lackierten Keramiken. Im vorliegenden zweiten Teil geht es um solche Beeinträchtigungen bei Steingut- und Zementfliesen.

TEXT: THOMAS-KEN ZIEGLER, FOTOS: SOPRO

Gelegentlich werden Verleger damit konfrontiert, dass bei glasierten Steingutfliesen in Nassbereichen Feuchtflecken auftreten. Dieser Effekt beruht tatsächlich auf in den Belag eindringendem Wasser, das über die Verfugung in Kontakt mit dem Keramikscherben kommt. Bei einer technisch einwandfreien Fliese werden die daraus resultierenden Verdunklungen des Scherbens durch die Glasur überdeckt. Wenn überhaupt, ist nur ein minimaler Schatten wahrzunehmen. In diesem Zusammenhang ist zu betonen, dass Verfugungen jeglicher Art zwar wasserabweisend, aber nie wasserdicht vorgenommen werden können. Tatsächlich wird die Wasserdichtigkeit eines Belags durch die unter den Fliesen liegende Verbundabdichtung hergestellt.

Zeigen sich die Verdunklungen speziell vom Rand der Fliese aus, kann auch die als Haftvermittler zwischen Glasur und Keramikscherben dienende Engobeschicht Teil der Ursache sein. So zeigten Versuche an der Amtlichen Materialprüfstelle Glas und Keramik im deutschen Höhr-Grenzhausen, dass speziell Engobeschichten kapillaraktiv wirken können. In der Folge wird Wasser in diesem Punkt förmlich eingesaugt. Die Feuchtigkeit zieht gegebenenfalls deutlich weiter hinter die Glasur als durch den reinen keramischen Scherben.

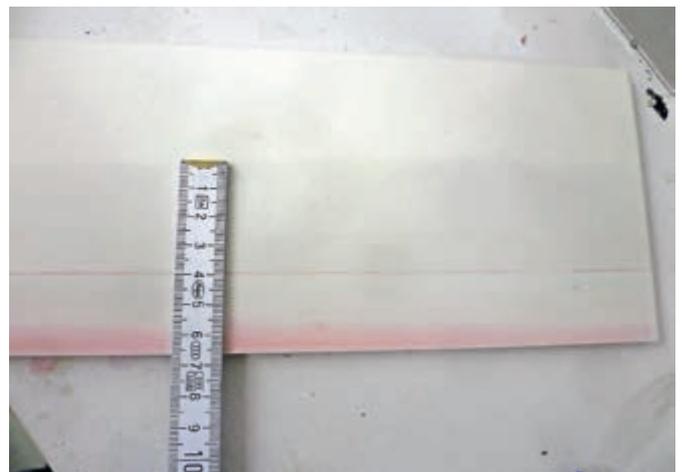
Leider lassen sich hier kritische Keramiken nicht vor der Verlegung identifizieren. Den Effekt kann man erst nach der Verlegung und Wasserbeaufschlagung erkennen.

Krakeleerisse bei Zementfliesen

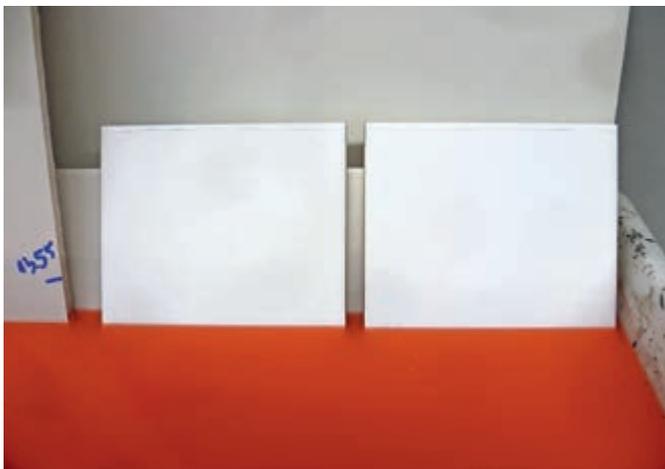
Über die letzten Jahre hinweg haben historisch anmutende Zementfliesen eine Renaissance erlebt. Diese Art des Belagsmaterials konfrontiert Verleger regelmässig mit vergleichbaren Schwierigkeiten: Neben der Notwendigkeit zur Imprägnierung und dem generellen Reinigungsaufwand in der Unterhaltungspflege drehen sich die Diskussionen erfahrungsgemäss insbesondere um gelegentlich auftretende Krakeleerisse in der Zementfliesenoberfläche. In diesem Rahmen ist man ebenso regelmässig mit der Behauptung konfrontiert, dass die Risse mit dem «falschen» Verlegemörtel im Zusammenhang stün-

den. Diese Aussage ist aber zu kurz gegriffen und fachlich nicht haltbar. Zementfliesen sind eine besondere Art des Betonwerksteins. Sie weisen einen zweischichtigen Aufbau auf. Eine deutlich dickere, gröber eingestellte Tragbetonschicht wird durch eine dünne, feine Vorsatzbetonschicht dekoriert. In diesem Aufbau steckt auch das eigentliche Problem. Beide Schichten zeigen ein unterschiedliches Ausdehnungs- und Verformungsverhalten während der Erhärtung und im Kontakt mit Feuchtigkeit. Jeder zementäre Baustoff, ob Estrich, Beton oder eben eine Zementfliese, schwindet bei Erhärtung und Trocknung und quillt bei Wasserkontakt auf. Dieses Verhalten ist nicht gleichmässig. So zeigen feinere oder fettere Mörtelgemische ein anderes Verhalten als gröbere, magere Mischungen.

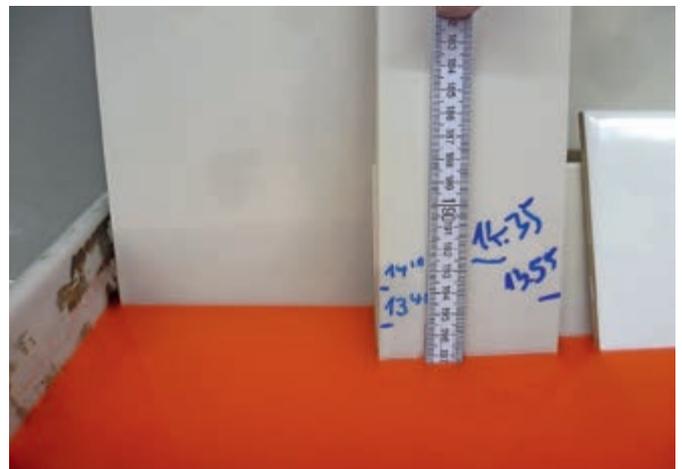
Unter Wassereinfluss zeigen also beide Schichten der Zementfliese ein unterschiedliches Quellverhalten, wodurch Spannungen aufgebaut werden. Man mag versucht sein,



Die Fliese stand in einem mit rotem Kontrastmittel angereicherten Wasserbad mit einer Wasserhöhe von etwa 2,5 Zentimetern. Das Wasser ist so weit eingezogen, dass sich auch noch 4 Zentimeter über der Wasserlinie eine Schattierung deutlich abzeichnet.



An dieser Keramik sind keine Schattierungen zu erkennen. Die Glasur deckt einwandfrei ...



... demgegenüber zeigt sich hier eine deutliche Verdunklung, die entsprechend markiert wurde.

Deutlich ist hier der horizontale Riss zu erkennen, der aus dem Spannungsverhältnis von Vorsatzbeton und Tragschicht resultiert.



daran zu denken, dass sich diese Spannungen – ähnlich wie bei einem Bimetall – durch Verformungen schadlos entladen können. Aufgrund der Steifigkeit speziell des Tragbetons kann sich das System aber nicht ausreichend verformen. Es kann daher gelegentlich zu Rissen im Dekor des Vorsatzbetons oder zur Ablösung des Vorsatzbetons von der Tragschicht kommen. Regelmässig sind diese Vorgänge schon auf den Produktionsprozess der Zementfliesen zurückzuführen. Dies wird offensichtlich, wenn noch nicht verlegte Platten bereits Risse aufweisen. Leider zeigen sich diese meist nicht bei rein augenscheinlicher Bewertung, sondern erst in Kombination mit Feuchte oder auch Schmutz.

Häufig offenbart sich dieses Problem erst nach der Verlegung. Die an sich schon aus der Produktion heraus unter Spannung stehende Zementfliese bekommt nochmal aus der Feuchtigkeit des Kleberbetts heraus eine zusätzliche Belastung, wodurch dann der «kritische Punkt» überschritten wird und sich die Krakeleerisse ausbilden. Tatsächlich kann der Verleger dem nur in einem gewissen Rahmen entgegensteuern, indem er Kleber verwendet, von denen eine möglichst geringe Feuchtebeanspruchung ausgeht, wie beispielsweise «Sopro FKM Silver 600» mit seiner hohen kristallinen Wasserbindung. In keinem Fall aber kann er durch Verlegetechniken das Ausbilden von Krakeleerissen an diesen Fliesen gänzlich ausschliessen.

Die Krakeleerissbildung ist ein Charakteristikum der Zementfliesen, das gelegentlich auftritt, ohne dass es zielsicher vom Verleger unterbunden werden kann. Deshalb ist es dringend

notwendig, den Auftraggeber vorab darüber zu informieren. Die Erfahrung zeigt, dass bei entsprechender Aufklärung des Auftraggebers die Risse akzeptiert und sogar als Teil der charakteristischen Anmutung des Belags empfunden werden. Alternativ besteht natürlich auch die Möglichkeit, auf keramische Materialien zurückzugreifen, die den Zementfliesen in ihrer Optik gleichen, von den hier beschriebenen Krakeleerissen aber nicht betroffen sind.

Fazit

Es ist festzuhalten, dass der Verleger bei der Verwendung ihm unvertrauter Verlegeware besondere Vorsicht walten lassen sollte. Lassen Sie sich in kritischen Fällen die Verlegehinweise des Belagmaterialherstellers übergeben und lesen Sie sich die Verlegeanleitungen sorgfältig durch. Qualitativ minderwertiges Material, das im Rahmen der Verlegung Probleme bereiten könnte, kann in der Regel vorab durch eine Probeverfugung identifiziert werden.

Der Autor

Dipl.-Ing. (FH) Thomas-Ken Ziegler arbeitet seit 2004 in der Anwendungstechnik der Sopro Bauchemie und ist dort Gruppenleiter anwendungstechnischer Innendienst.

Die Redaktion dankt dem Fachmagazin «Fliesen & Platten» für das Abdruckrecht dieses Artikels. Im fachmagazin Nr. 1/2018 finden Sie den 1. Teil.

Der Spezialist
für Kaminhüte



BASTEN
Air-Systeme AG

Basten Air-Systeme AG · Patentierte Kaminhüte
Mittlere Strasse 29E · 3800 Unterseen-Interlaken
T 033 823 40 00 · www.basten.ch



Tel. 071/ 352 48 22

Fax 071/ 351 46 47

E-Mail: schochw@gmx.ch
www.schochofen.schwellbrunn.ch

- Heztüren, *normal, antik*, mit *Glas, Stichbogen* auch mit *Raumluftunabhängiger* Luftführung
- Kochrohrfalltüren (auch mit *Thermometer*)
- Doppeltüren (Heiz- und Kochrohrfalltüre zusammengebaut)
- Aschentüren und Schubläden
- Russtüren, *normal, antik und gasdicht*
- Russtüren aus massiv Messing
- Russbüchsen
- Kaminschieber und Klappen, Klappengriffe
- Rauchkammertüren und Zugluftschieber
- Wärmerohrtüren, *normal, antik*, und mit *Jalousie*
- Wärmerohrtüren massiv Messing
- Wärmetauscher für Holzfeuerungen
- Warmlufteinsätze für Kachelöfen
- Frontplatten
- Kacheldraht, • Ofenknöpfe • Ofenfarben,
- Rauchrohre, • Bogen, • Briden
- Kochplatten und Ringspiele für Holzherde
- Gussroste, (auch mit *Gussbacken*)
- alle spez. Anfertigungen und Reparaturen für den Ofenbau

WalterSchoch
SCHLOSSEREI, CH-9103 Schwellbrunn AR

Lieferantenmitglied **feusuisse!**



GREUB.
Cheminéetechnik

Wir haben Ihr Feuer im Griff.

SCHWEIZER
HANDWERK

CHEMINÉEOEFEN



BEVERIN S | SERIE «GIPFELSTÜRMER»

HANS GREUB AG

Flurstrasse 40
4932 Lotzwil

Tel. 062 922 52 42
info@hans-greub.ch
www.hans-greub.ch

AUSSTELLUNGSRAUM

Langenthalstrasse 84
4932 Lotzwil

Freitag 14.00 – 17.30 h
Samstag 09.00 – 11.30 h
oder nach Vereinbarung

bauen
MODERNISIEREN

6. – 9. 9. 2018
Messe Zürich

WO MAN SCHAUT
BEVOR MAN BAUT



bautrends.ch

KAMINWÄRMETAUSCHER

Ein Stern war die zündende Idee

Ein Kaminwärmetauscher nutzt die Abgasenergie von Beginn des Anfeuerns bis über das Ausglühen. Lesen Sie in diesem Artikel, wie Eugen Gwerder auf seine Idee eines sternförmigen Kaminwärmetauschers kam und welches seine Vorteile sind.

TEXT UND FOTOS: EUGEN GWERDER, REDAKTION: MARTIN BÜRGLER, BRIGITTE MÜLLER

Bereits 1992 baute Eugen Gwerder seinen ersten Kaminwärmetauscher, und zwar bei einem Bauern in Morschach in den Kamin des Zentralheizungsherdes von Tiba. Damals ein wassergeführtes Doppelrohr aus Chromnickelstahl mit innenliegender Leitspirale. Dies funktionierte, weil die Leitspirale das nach unten einfließende Rohrleitungswasser in eine spiralförmige Fließrichtung im Doppelrohr wiederum nach oben zwingt. Später erfand Gwerder den Innenstern als Rauchgasteiler, den er patentierte. Die Idee dazu kam ihm, als er für seinen Sohn einen Wurfstern herstellte: Dazu nahm er ein altes abgenutztes Diamantblatt und zeichnete darauf einen fünfzackigen Stern. Als Gwerder den Stern sah, war die Idee geboren: Rauchgase an mehreren Teilflächen abkühlen zu lassen. Mit seinem 2-D-Computerprogramm zeichnete Gwerder darauf einen sternförmigen Kaminabgaswärmetauscher mit je einem drei- und fünfzackigen Innentauscher.

Physik der Wärme

Abgaswärme abkühlen und diese nutzen sind sich Ofenbauer gewöhnt. So erstellen Ofenbauer Rauchgaszüge mit speichernden oder schnellabgebenden Flächen wie zum Beispiel mehrere Meter Rauchgaszüge in einem Ofenkörper. Wenn die Oberflächen gross sind, wird die Abgasenergie besser genutzt. Dies funktioniert im Kaminwärmetauscher ebenso: Um im Tauscher die Energie effizient zu nutzen, braucht es eine grosse Fläche und eine gewisse Verweilzeit der Abgase. Wichtig sind dabei eine tiefe Rücklauftemperatur und eine gewisse Durchflussmenge des Wassers, um die Rauchgase bis zum Kondensationspunkt abzukühlen. Dieses Prinzip lässt sich jedoch nicht auf den Kachelofen oder den Specksteinofen übertragen. Die Unterschiede machen hier die Wärmeleitmaterialien aus. Ein Ofenkörper aus Schamotte oder Speckstein wird durch das Feuer und die Rauchgase aufgeheizt. Die statische Masse erwärmt sich kontinuierlich, bis die Oberfläche heiss ist. Am Schluss des Abbrandes steigt die Rauchgastemperatur an, weil die von den Abgasen berührte Masse heiss ist. Zweimaliges Einfeuern am Tag hat den Nachteil, dass die schon erwärmten Nachheizflächen keine Abgaskühlung mehr leisten – im Gegenteil, die Temperatur der Abgase steigt

am Anfang der Befuerung und ist dementsprechend beim Verlassen des Kamins enorm hoch. In solchen Fällen ist eine Abkühlung des Ofens zwischen den Befuerungen mit Absorbern oder einem Hypokaustensystem effizienzsteigernd.

Vorteil des Kaminwärmetauschers

Der Kaminwärmetauscher nutzt die Abgasenergie von Beginn des Anfeuerns bis über das Ausglühen. Von A bis Z bis unter den Kondensationspunkt, weil Wasser als Medium die Wärme tauscht: Das heisst, die Regelung der Anlage steuert, mit der Wassereintrittstemperatur, der Wassermenge und der Fließgeschwindigkeit, ob die Anlage wie ein Brennwertkessel funktioniert oder nicht. Weil beinahe die ganze Energie aus dem Holz genutzt werden kann, ist ein Kaminwärmetauscher für den Ofenbauer anstelle eines normalen Kamins in folgenden Fällen interessant.

- Fall 1: Er muss einen Kachelofen oder ein Cheminée bauen, aber es steht wenig Platz zur Verfügung. Die Anlage soll jedoch auch den Boiler und die Bodenheizung im UG und im OG bedienen. Um Überwärme im Aufstellraum zu verhindern, ist der Einsatz allenfalls wasserführend zu wählen.
- Fall 2: Der Ofenbauer baut einen Warmluftkachelofen mit oder ohne Bank (Nachheizfläche). Dazu nutzt er die Rauchgasenergie mit dem Kaminwärmetauscher, um den Speicher aufzuheizen. Will der Bauherr einen Dauerbrandofen, ist der Einsatz besser wassergeführt zu wählen. Oder der Luftspalt zwischen Warmlufteinsatz und Kacheln wird mit einem Wärmetauscher gekühlt, damit der Aufstellraum nicht überhitzt wird. Je nach Baustandard können mit solchen Anlagen recht grosse Einfamilienhäuser beheizt werden.
- Fall 3: Der Bauherr feuert gerne und möchte das ganze Haus mit Holz heizen. Die Anlage muss aber preiswert sein. Der Ofenbauer verkauft einen wassergeführten Cheminéeofen, angeschlossen am Kaminwärmetauscher. Die hydraulische Einbindung ist einfach. Das erwärmte Wasser fliesst über ein Dreiwegventil mit Raumthermostat direkt in die Heizverteilung.



Montage: Kamin mit einem Doppelrohrtauscher



Eugen Gwerder ist der Erfinder des sternförmigen Kaminabgaswasserwärmetauschers.

lung. Die Vorlauftemperatur wird mit der Rücklauftemperatur gemischt, sodass die Überwärme erst jetzt in den Boiler oder den Speicher fließt. Bei kleinem Budget geht es auch ohne Speicher und Boiler, dafür muss im OG ein Radiator als Übertemperatursicherung eingebaut sein, oder die Anlage ist als offenes System gebaut. Empfehlenswert ist dabei die Anlage immer modulmässig zu planen, damit später der Speicher mit Boiler ohne grosse Abänderungen eingebaut werden kann.

- Fall 4: Der Bauherr will einen Kochherd oder einen Zentralheizungsherd, will aber keine Sitzbank als Nachheizfläche. Auch hier ist der Kaminwärmetauscher eine gute Sache.

Verbesserter Energieertrag

Bei all diesen Fällen kann je nach Brennstoffaufgabemenge der Energieertrag des Kaminwärmetauschers vielfach grösser sein als jener der Feuerung. Warum ist das so? Generell haben alle Feuerungen ohne ein richtiges Zugsystem einen schlechten Wirkungsgrad. Auf dem Prüfstand erhalten solche Produkte manchmal einen Wirkungsgrad von über 80 Prozent zugesprochen. Zu Hause werden die Öfen jedoch mit zwei Holzscheitern mehr gefüttert und schon steigt die Abgastemperatur von 340 auf 470 Grad an. Und wie schon gesagt: Die Fläche des Zugsystems macht die Leistung der Gesamtfeuerung. In solchen Fällen ist der Kaminwärmetauscher nicht zu übertreffen: Die abgasbestrichene Oberfläche ergibt bei einem Innenrohrdurchmesser von 165 mm und dreizackigem Innentauscher einen Quadratmeter pro Meter Tauscherlänge. Ein drei-



BLANKE DI-SECURE

Universell einsetzbares Schnittschutzgewebe

- > Schutz der Abdichtung im Eckbereich und an Wand- und Bodenübergängen, z.B. beim Erneuern von Silikonfugen
- > Einfach durch selbstklebende Einarbeitung
- > Kombinierbar mit den Abdichtungs-Systemen BLANKE DISK und BLANKE DIBA

BLANKE DI-SECURE erhalten Sie hier:

hama keramikdesign GmbH
 St. Gallerstrasse 115
 9320 Arbon
 T +41(0)71 446 61 66
 F +41(0)71 446 61 65
 E info@hama-keramikdesign.ch



FÜR HANDWERK, DAS ÜBERZEUGT.

hama
 keramikdesign
www.hama-keramikdesign.ch

Effiziente Wohlfühlwärme

Der Monolith vereint Kompaktheit, Komfort und Design. Mit einer Tiefe von nur 25 cm und einer Leistung von 5,3 kW ist er ideal für kleinere Räume mit wenig Wärmebedarf.

Besuchen Sie unsere grosse Ausstellung in Bubendorf.



TONWERK
 SPEICHERÖFEN

Tiba AG
 4416 Bubendorf
 T + 41 61 935 17 10
www.tiba-tonwerk.ch

Bertrams sabu AG

Rauchrohre und Zubehör

Bertrams sabu AG Tel. 061 763 10 60
 Römerstrasse 7 verkauf@bertrams-sabu.ch
 CH-2555 Brugg www.bertrams-sabu.ch



KohlerPizzaBäcker

QUALITÄT, DIE SPASS MACHT.

BACKEN - GRILLIEREN - GAREN - DÖRREN

AUSSTELLUNGSTAGE
 mit befeuerten Pizzaofen unter:
www.feuer-design.ch

FEUER-DESIGN
 Innovationen mit Feuer

FEUER-DESIGN GmbH, Bürenstrasse 11, CH - 4206 Seewen
 Tel. 061 913 01 01 ■ info@feuer-design.ch ■ www.feuer-design.ch

- DAN SKAN Kaminöfen • KohlerPizzaBäcker
- Pizzaiolo-Zubehör • Feuerschalen • Feuerkörbe



- grosse Speicherfähigkeit
- sehr gute Isolation
- für den Wohnraum: Gestaltung nach Ihren Wünschen
- für den Garten: auf gemauertem Sockel, Chromstahl-tisch oder fahrbarem Wagen
- in 4 verschiedenen Grössen: Innendurchmesser 70 cm, 80 cm, 90 cm oder 100 cm
- Zubehör: Grill und Vorlagetisch, Isoliertüre mit Thermometer, Isolier- und Aussentüre, Aschenkasten
- grosses Sortiment an Pizzaiolo-Zubehör

zackiger Innentauscher verdoppelt schon die Leistung gegenüber einem Doppelrohrtauscher, weil die jeweiligen Flächen jeweils beidseitig und gleichzeitig von den Abgasen aufgeheizt werden. Bei einem Wärmetauscher mit 25 cm Innenrohr (für Cheminées) und einem sechszackigen Innentauscher sind es schon 1,85 m² Tauscherfläche pro Laufmeter, also bei einem Wärmetauscher von sechs Meter Länge sind es 11 m² Tauscherfläche.

Und noch etwas Wichtiges zum Schluss: Wenn der Kaminwärmetauscher kondensierend betrieben wird, soll das wirklich nass passieren, das heisst, das Kondenswasser soll richtig fließen – das kann den Feinstaubausstoss reduzieren.

Weitere Informationen: www.gwerder-news.ch



Zum Beispiel

Die Stooshütte ist ein Hotel-Restaurant auf dem Stoos und gehört der Oberallmeindkorporation Schwyz. Das Cheminée ist mit einem wasserführenden Cheminée-einsatz und mit einem Kaminabgaswärmetauscher ausgestattet. Die Anlage beheizt das ganze Hotel-Restaurant mit einer Geschossfläche von 705 m², einschliesslich 41 Schlafplätze, und liefert das benötigte Warmwasser für die Zimmer und die Küche. Die heissen Rauchgase des Cheminées berühren auf 6 Meter Länge die einzelnen wasserführenden Hohlprofile des sternförmigen Innentauschers beidseitig und die Fläche aussen am Doppelrohrtauscher. Zusammen ergibt dies eine Wärmetauscherfläche von 11 m². Effizienz ist also garantiert. Der Holzverbrauch beträgt 21 Ster pro Jahr für Heizung und Warmwasser, das Cheminée wird auch im Sommer mindestens einmal pro Woche befeuert. Das Brauchwasser wird nur mit Abwärme der Kühlanlage und Holz, ohne Fremdenergie, erzeugt. Damit wird ein Speicher mit 5500 Litern Inhalt bewirtschaftet.



Die fertige Anlage: gemütliches Cheminée in der Stooshütte

HOLZASCHE

Lösung für die Entsorgung von Holzrasche in Sicht

Die Auflagen der neuen Abfallverordnung haben die Betreiber von Holzheizungen und Deponien mächtig verunsichert. Nun hat das Bundesamt für Umwelt in Zusammenarbeit mit der Branche eine praktikable Lösung für die Ascheentsorgung in Aussicht gestellt.

TEXT: ANDREAS KEEL, FOTO: HOLZENERGIE SCHWEIZ



Auch Asche will richtig entsorgt sein.

Am 1. Januar 2016 hat der Bundesrat die neue Abfallverordnung (Verordnung über die Vermeidung und die Entsorgung von Abfällen VVEA) in Kraft gesetzt – mit einschneidenden Neuerungen für die Betreiber von Holzfeuerungen! Konnten diese früher ihre Holzraschen problemlos auf Inertstoffdeponien entsorgen, bedarf es nach dem neuen Buchstaben des Gesetzes dafür nun einer aufwändigen Aufbereitung (Chromatreduktion) der Aschen sowie einer Bestätigung durch eine Laboranalyse, dass die Grenzwerte gemäss VVEA eingehalten sind. Von dieser neuen Regelung wären rund 62'000 Betreiber von Zentralheizungsherden, Pellet-, Stückholz- und Schnitzelheizungen betroffen gewesen.

Widerstand gegen komplizierte Entsorgung

Schon im Sommer 2016 zeigte es sich aber, dass diese neuen Vorschriften in der Praxis gar nicht eingehalten werden können. Holzenergie Schweiz, der Dachverband der «Wärme aus dem Wald», hat sich seit 2016 hartnäckig und kompetent bei der zuständigen Abteilung Abfall und Rohstoffe des Bundesamts für Umwelt BAFU für eine pragmatische Lösung eingesetzt. Und weil das BAFU gleichermaßen konstruktiv und lösungsorientiert agierte, liess sich gemeinsam ein vernünftiger Ausweg aus der verfahrenen Situation finden. Dieser sieht ab Herbst 2018 eine fünfjährige Übergangsfrist vor, während welcher die Holzraschen wie bisher abgelagert werden können. Gleichzeitig, so teilte das BAFU am 14. August 2017 mit, «soll die VVEA zusätzlich mit einer Regelung ergänzt werden, nach der künftig Holzraschen jeglicher Art auf Deponien des Typs D zusammen mit KVA-Schlacken (gut gemischt) abgelagert werden können – dies ohne zeitliche Beschränkung». Auf dieser Deponie werden Schlacken aus der Kehrlichtverbrennung abgelagert. Diese enthalten sehr viel Eisen, sodass die erforderliche Chromatreduktion von selbst erfolgt. Holzenergie Schweiz dankt dem Bundesamt für Umwelt für die fruchtbare Zusammenarbeit und für die Berücksichtigung der Anliegen der Holzenergiebranche. Es ist dem Verband ein grosses Anliegen, die gesamte Versorgungskette – vom Baum im Wald bis zur Asche in der Deponie – sauber zu Ende zu denken und entsprechend zu organisieren.

Sind Sie schon Feuer und Flamme?

Machen Sie mit und verkündigen Sie, dass Wohnraumfeuerungen eine grosse Bereicherung für jedes Zuhause sind.

Promotionsmaterial wie Flyer, Beschriftungen für Ihr Auto sowie ein USB-Stick mit Bild- und Videomaterial stellen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Danke für Ihre Unterstützung.

Kontakt und Bestellungen:

feusuisse
 ■■■ Verband für Wohnraum-
 feuerungen, Plattenbeläge
 und Abgassysteme

Solothurnerstr. 236, 4600 Olten
 062 205 90 80, info@feusuisse.ch
 www.faktenfeuer.ch



Platten für den Aussenbereich

Die SABAG bietet eine grosse Wahl an idealen Lösungen für die Gestaltung von Terrassen und Gartensitzplätzen. Sei es bei der Wahl des Plattendesigns und der geeigneten Materialität, bei der Definition der Verlegart oder bei Fragen zur Plattenpflege – bei uns erhalten Kunden eine kompetente Beratung für eine Komplettlösung für Garten oder Terrasse.

TEXT UND FOTO: SABAG AG

Keramische Platten eignen sich hervorragend für draussen – egal, ob für den Sitzplatz, den Balkon oder die Terrasse. Sie sind frostsicher, leicht zu reinigen, lichtecht und feuerfest. Zudem sind sie zu hundert Prozent aus natürlichen Materialien wie Quarzsand, Kaolin und Feldspat hergestellt und lösen keinerlei Allergien aus. Unser erweitertes Sortiment ist in einer unserer 18 Innenausbau-Ausstellungen in der ganzen Schweiz erhältlich.

Wir legen grossen Wert auf ein persönliches und von gegenseitigem Vertrauen geprägtes Verhältnis zu unseren Kunden. Deshalb betreut unsere Kunden von Anfang an bis zum Schluss

eines Projektes eine persönliche Ansprechperson. Diese kennt die Präferenzen und Ansprüche eines Kunden bis ins Detail und findet mit seinem Fachwissen in allen Bereichen für die unterschiedlichen Kundenbedürfnisse die passende Lösung. Bei Bedarf bieten wir Musterplatten zur Mitnahme an, damit der Kunde in Ruhe zuhause nochmals seine Wahl wirken lassen kann. Eine überaus grosse Anzahl Outdoor-Platten sind in entsprechender Ausführung ebenfalls für den Innenbereich erhältlich. Selbstverständlich koordinieren wir die Lieferung und die Kaufabwicklung direkt mit dem feusuisse-Plattenleger.

www.sabag.ch

M-Design Cheminée AG – Ihr Importeur für Gas- und Holz-Cheminées



Die modernen Gas-Cheminées TrueVision verfügen über die einzigartigen, entspiegelten Glasscheiben, einen 3D-Brenner sowie die Möglichkeit eines durchgehenden Wandbilds (Open Fire Look), so dass die Sicht auf das Feuer zu einem aussergewöhnlichen Erlebnis wird. Durch das entspiegelte Glas hat man den Eindruck, ein offenes Feuer zu betrachten.

Unsere Modelle sind als Raumteiler, Front, Ecke, Doppelecke oder als Tunnel, offen oder geschlossen, in diversen Grössen erhältlich.



Unsere Holz-Cheminées im Überblick:

- ✓ Rahmenlos
- ✓ Stufenloser Zugang zum Feuer
- ✓ Gebogene Scheiben oder Ecke auf 45°
- ✓ Luna Diamond- und Argento-Serien

- ✓ Stahlverkleidung nach Mass
- ✓ Front-Modelle optional mit SWIPE-Modul (automatische Steuerung via App)

- ✓ Diverse Modelle wie:
Raumteiler, Front, Ecke, Doppelecke, Tunnel
- ✓ Diverse Grössen

**Ob mit Gas, Holz oder mit Wasser - in unserem neuen Showroom
in Heimberg können Sie sich inspirieren lassen!**

M-Design Cheminée AG, Bernstrasse 261, 3627 Heimberg
Tel. 033 437 06 27, info@m-design-cheminee.ch

| | | | |
|--|-------|--------------------------|------------------------------------|
| Almeva AG | 9220 | Bischofszell | www.almeva.ch |
| Armaka AG | 8184 | Bachenbülach | www.armaka.ch |
| Asko Handels AG | 9443 | Widnau | www.asko.ch |
| Attika Feuer AG | 6330 | Cham | www.attika.ch |
| Austroflamm GmbH | 4631 | Krenglbach | www.austroflamm.com |
| Bartholet AG für Abgassysteme | 8620 | Wetzikon ZH | www.bartholet.ch |
| Basten Air-Systeme AG | 3800 | Unterseen | www.basten.ch |
| Bernasconi Carlo AG | 3027 | Bern | www.carloag.ch |
| Bertrams-Sabu AG | 2555 | Brügg BE | www.bertrams-sabu.ch |
| Chemitube SA | 1890 | St-Maurice | www.chemitube.ch |
| CHIME-FLEX SA | 1870 | Monthey | www.chime-flex.ch |
| COMEDIL SA | 6916 | Grancia | www.comedil.ch |
| CRH Swiss Distribution | 3008 | Bern | www.richner.ch |
| Feuer-Design GmbH | 4206 | Seewen SO | www.feuer-design.ch |
| Flammator Produktion und Vertrieb | 6374 | Buochs | www.flammator.ch |
| Flumroc AG | 8890 | Flums | www.flumroc.ch |
| FORNAX AG | 4552 | Derendingen | www.fornax.ch |
| Ganz Baukeramik AG | 8424 | Embrach | www.ganz-baukeramik.ch |
| Ganztec AG | 5312 | Döttingen | www.ganztec.ch |
| Glutform GmbH | 8305 | Dietlikon | www.glutform.ch |
| HAFNERTEC AG | 9050 | Appenzell | www.hafnertec.com |
| Hagos eG | 70565 | Stuttgart | www.hagos.de |
| Hama Keramikdesign GmbH | 9320 | Arbon | www.hama-keramikdesign.ch |
| Hans Greub AG | 4932 | Lotzwil | www.hans-greub.ch |
| Hase Öfen AG | 8413 | Neftenbach | www.hase.ch |
| HFH Hüsser + Frank AG | 5608 | Stetten AG | www.hfh-stetten.ch |
| Jeremias Abgassysteme GmbH | 8874 | Mühlehorn | www.jeremias-schweiz.ch |
| Kapyfract AG | 8252 | Schlatt bei Diessenhofen | www.kapyfract.ch |
| Keramik Werkstatt Schaedler AG | 9485 | Nendeln | www.schaedler-keramik.com |
| Kleining GmbH & Co. KG | 48599 | Gronau, Westfalen | www.kleining.de |
| Lohner Ziegelei AG | 8235 | Lohn SH | www.lohnerziegelei.ch |
| M-Design Cheminée AG | 3627 | Heimberg | m-design-cheminee.ch |
| Obrist Natursteine + Steinsägewerk | 5273 | Oberhofen AG | www.obrist-natursteineoberhofen.ch |
| OekoSolve AG | 8889 | Plons | www.oekotube.ch |
| Roccheggiani Switzerland | 1030 | Bussigny-près-Lausanne | www.roccheggiani.it |
| Rosset Technik Maschinen u. Werkzeuge AG | 6204 | Sempach | www.rosset-technik.ch |
| Rüegg Cheminée Schweiz AG | 8340 | Hinwil | www.ruegg-cheminee.com |
| Rüegg Ecotec AG | 8492 | Wila | www.ruegg-ecotec.ch |
| SABAG Luzern AG | 6023 | Rothenburg | www.sabag.ch |
| Simone Engineering AG | 8153 | Rümlang | www.simone.ch |
| Sopra Solarpraxis AG | 4466 | Ormalingen | www.sopra-ag.ch |
| Stieger Ofenbau AG | 9450 | Altstätten SG | www.stiegerofenbau.ch |
| Stüv SA | 5170 | Bois-de-Villers | www.stuv.com |
| Swisskeramik AG | 6060 | Sarnen | www.swisskeramik.ch |
| Terma Tech A/S | 8260 | Viby J | www.termatech.com |
| Tiba AG | 4416 | Bubendorf | www.tiba.ch |
| TL-TECH AG | 8235 | Lohn SH | www.tl-tech.ch |
| TZ-Feuerdesign GmbH | 6454 | Flüelen | www.tz-feuerdesign.ch |
| Walter Schoch | 9103 | Schwellbrunn | www.schochofen.schwellbrunn.ch |

Impressum

HERAUSGEBER

feusuisse
 Verband für
 Wohnraumfeuerungen,
 Plattenbeläge
 und Abgassysteme
 Solothurnerstrasse 236
 4600 Olten
 Tel. 062 205 90 80
 Fax 062 205 90 89
 E-Mail: info@feusuisse.ch
 www.feusuisse.ch

VERLAGSLEITUNG

Corsin Farrér

REDAKTION

Brigitte Müller
 www.muellertext.ch

GESTALTUNG, DRUCK UND VERSAND

ZT Medien AG
ztprint | der Printbereich
 4800 Zofingen
 062 745 93 93
 www.ztprint.ch

ERSCHEINUNGSWEISE

Viermal jährlich

INSERATE

feusuisse
 Verband für
 Wohnraumfeuerungen,
 Plattenbeläge
 und Abgassysteme
 (Adresse siehe Herausgeber)

ABONNEMENTSPREISE

Inland CHF 51.–
 (inkl. 2,5% MwSt.)
 Ausland CHF 100.–
 (inkl. Versandkosten)

ANLASS / WEITERBILDUNG

ORT

DATUM

Verband

| | | |
|-------------------------------------|------------|--|
| Lieferantentagung | Egerkingen | 07.06.2018 |
| Sitzung der Verwaltung 03/18 | Olten | 11.06.2018 |
| Tagung Abgasanlagenbauer | Egerkingen | 13.06.2018 |
| Delegiertenversammlung | Winterthur | 29.06.2018 |
| Sitzung der Verwaltung 04/18 | Olten | 23.08.2018 |
| Sitzung der Verwaltung 05/18 | Olten | 20.09.2018 |
| Sektionspräsidentenkonferenz Herbst | Olten | 09.11.2018 |
| Sitzung der Verwaltung 06/18 | Olten | 28.11.2018 |
| Betriebsferien | Olten | 16.07.–28.07.2018 24.12.–04.01.2019 |

Kurse / Seminare / Prüfungen

| | | |
|---|--------------|-------------------|
| Sachbearbeiter Abgasanlagen | Dagmersellen | 28.06.2018 |
| Minergie-Fachpartnerschaft für Ofenbauer | Dagmersellen | 29.06.2018 |
| Fachmonteur Abgasanlagen | Dagmersellen | 05.07.2018 |
| Brandschutzweiterbildung Ofen- und Cheminéebau | Dagmersellen | 06.07.2018 |
| STP Teil B, Morgen | | |
| Brandschutzweiterbildung Abgasanlagen | Dagmersellen | 06.07.2018 |
| STP Teil A, Nachmittag | | |
| (STP Teil B und STP Teil A) auch als Tagesseminar buchbar | | |
| Qualifikationsverfahren zum EFZ Ofenbauer | Dagmersellen | 11.06.–14.06.2018 |
| Höhere Fachprüfung für Ofenbauer-Meister/in | Dagmersellen | 01.10.–05.10.2018 |

Ferien Fachschule feusuisse

| | | |
|-------------|--------------|-------------------|
| Sommer | Dagmersellen | 14.07.–05.08.2018 |
| Weihnachten | Dagmersellen | 22.12.–07.01.2019 |

Hinweis an feusuisse-Mitglieder: Bitte teilen Sie uns Ihre Anlässe und Kursdaten zur Veröffentlichung an dieser Stelle mit.

fachmagazin Nr. 3 2018

Anzeigeschluss

Freitag, 24. August 2018

Erscheint am

Dienstag, 25. September 2018

Inserentenverzeichnis

| | | | |
|-----------------------------------|----|--------------------------------|----|
| Asko Handels AG, Widnau | 24 | Hans Greub AG, Lotzwil | 29 |
| Basten Air-Systeme AG, Interlaken | 29 | Lohner Ziegelei AG, Lohn SH | 02 |
| Bertrams-Sabu AG, Brügg BE | 32 | Lohner Ziegelei AG, Lohn SH | 07 |
| Feuer-Design GmbH, Seewen | 32 | M-Design Cheminée AG, Heimberg | 36 |
| Ganz Baukeramik AG, Embrach | 24 | PCI Bauprodukte AG, Holderbank | 39 |
| Ganz Baukeramik AG, Embrach | 39 | Tiba AG, Bubendorf | 32 |
| HAFNERTEC AG, Appenzell | 40 | Walter Schoch, Schwellbrunn AR | 29 |
| hama GmbH keramikdesign, Arbon | 32 | | |



PremiumEdition

Premium V-2L-80h



Die Zukunft im Blick

- Rahmenlos für maximale Einsicht
- Unsichtbare Grifflösung
- Massive, umlaufende Stahlblende serienmässig
- Verbesserte Feueroptik durch klare Glaskeramik
- Perfekter Abbrand durch verbesserte Luftführung
- Einfachste Reinigung dank neuer Türmechanik
- **Optional:** Elektrische Türschiebemechanik, automatische Abbrandsteuerung sowie Nebenluftmodul

200 Jahre



www.ganz.info

Stichwort Spartherm

044 866 44 44

PCI[®]
Für Bau-Profis

PCI Durapox[®] Premium

Spielend leicht.

Epoxidharzfugenmörtel so geschmeidig wie zementärer Fugenmörtel.

- Einfachstes Verfugen – mit nur einer Hand
- Waschen ohne Restschleier mit PCI Durapox[®] Finish
- Brillant in 13 Farbtönen für individuelle Designs



einfache
Verarbeitung



reinigungs
freundlich



reiner
beständig



PCI Bauprodukte AG · Im Schachen 291 · 5113 Holderbank
Tel. 058 958 21 21 · Fax 058 958 31 22 · pci-ch-info@basf.com

A brand of
BASF
We create chemistry

Mehr Infos unter www.pci.ch

FÜR QUALITÄTS VERLIEBTE

Für alle, die auf beste Qualität setzen – vor allem, wenn es heiß her geht. Penible Qualitätskontrolle, hochwertigste Rohstoffe, magische Rezeptur.

**DIE SPEZIALMÖRTEL FÜR
DEN OFENBAU VON**

HAFNER  TEC

